

Jahres-Bericht

der

Realschule I. Ordnung am Zwinger zu Breslau

über

das Schuljahr von Ostern 1875 bis Ostern 1876,

womit zu der

öffentlichen Prüfung und Entlassung der Abiturienten

am 6. und 7. April

die Hohen Behörden, die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt
ehrerbietigst und ergebenst einladet

der Director der Realschule

Dr. C. A. Kletke,

Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Kl. mit der Schleife und des St. Stanislaus-Ordens 3. Kl.

Inhalt: a. Vorwort: Fortentwicklung der Realschule am Zwinger zu Breslau seit und in Folge der
„Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859“.
b. Schulnachrichten. Beide von dem Director Dr. C. A. Kletke.

Breslau, 1876.

Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich).

1876. Progr. Nr. 168.

BRES (1876)

4

Jahres-Bericht

der öffentlichen I. Ordnung am Zwinger in Göttingen

von dem Schuldekanen von 1875 bis März 1876

öffentliche Prüfung und Zertifikation der Kandidaten

am 6. und 7. April

der hohen Behörden, der Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt

in Göttingen

der Direction der Anstalt

Dr. G. H. R. R. R.

Göttingen, den 1. März 1876

Die öffentliche Prüfung der Kandidaten der öffentlichen I. Ordnung am Zwinger in Göttingen ist am 6. und 7. April 1876 stattfand. Die Prüfung wurde von dem Schuldekanen von 1875 bis März 1876 geleitet. Die Prüfungsergebnisse sind in dem nachstehenden Bericht veröffentlicht.

Göttingen, 1876

Dr. G. H. R. R. R.

Göttingen, den 1. März 1876

V o r w o r t.

Fortentwicklung der Realschule am Zwinger zu Breslau

seit und in Folge der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859.

Der nach der „Vorläufigen Instruction für die höheren Bürger- und Realschulen vom 8. März 1832“ für die hierorts zu errichtende „höhere Bürgerschule“ von dem Referenten unter'm 9. April 1836 entworfene und von der Königl. Regierung unter'm 27. April ej. ohne eine Abänderung bestätigte Grundplan (Statuten) ist für die am 15. October 1836 mit Sexta bis Tertia eröffnete, zu Ostern 1837 durch die Secunda, Ostern 1838 durch die Prima erweiterte und bis Ende des Jahres 1843, nach Theilung der Tertia, Quarta, Quinta und Sexta, bereits zu 10 Klassen mit 506 Schülern angewachsene Anstalt bis Ostern 1844 maßgebend gewesen. Der Zweck dieser Anstalt ist in der von dem Magistrat unter'm 15. Juli 1836 erlassenen Bekanntmachung so bezeichnet: „Auf unserer höheren Bürgerschule sollen alle Diejenigen die zu ihrem Berufe nöthige allgemeine Vorbildung in Wissenschaften und Fertigkeiten erhalten, welche nicht zu den (sogenannten) gelehrten Universitätsstudien sich vorbereiten, wohl aber zu einem Berufe des bürgerlichen Lebens übergehen wollen, für welchen eine höhere wissenschaftliche Grundlage nöthig oder wünschenswerth ist.“ Näher hat sich Referent in der dem Schulprogramm 1838 beigegebenen Abhandlung „Zweck der höheren Bürgerschule“ ausgesprochen. Die von ihr aufgenommenen Unterrichtsgegenstände sollten „geistige“ Bildung fördern, die Unterrichtsmethode darum einen wissenschaftlichen Charakter haben. Wem sollte eine solche höhere Geistesbildung überhaupt zu Theil werden? dem sogenannten höheren Bürgerstande d. h. den Industriellen. Daß diejenigen Beamtenkreise, deren wissenschaftliche Vorbildung hauptsächlich auf Mathematik und den Naturwissenschaften beruht, nicht ausgeschlossen waren, verstand sich von selbst. Daß dieser Bildungszweck sofort seit der Eröffnung in's Werk gesetzt und festgehalten worden ist, haben schon die seit 1839 bis Ostern 1844 entlassenen (28) Abiturienten dargethan, die längst Bergräthe, Hütten-Directoren, Commerzienräthe, Forstmeister u. s. w. geworden sind. Einer derselben ist gegenwärtig Geheimer Oberbaurath und vortragender Rath im Handelsministerium, ein anderer Geheimer Oberregierungsath und vortragender Rath im Reichskanzleramte.

Durch keine Verordnungen wurde der Entwicklungsgang der Anstalt in Bezug auf Lehrplan, Klassenkurse, Stundenplan, Lehrmittel beschränkt und gehemmt. Der Director erfreute sich des unbedingten Vertrauens Seitens der königlichen und städtischen Behörden sowie seiner Amtsgenossen. Aus lebensfrischer Berathung mit denselben ging der von dem Referenten unterm 4. März 1844 (siehe Programm 1844) neu entworfene Lehrplan der höheren Bürger- oder Realschule hervor. Wie jener achtjährige Zeitraum von

*

Ostern 1836 bis Ostern 1844 als die erste Entwicklungsstufe bezeichnet werden kann, (in diesem Zeitraum sind 83 Schüler in die Prima eingetreten, von denen 34 [d. i. 40 pCt.] die Reife erlangten), so sind die nächsten 16 Jahre, von Ostern 1844 bis Ostern 1860, als die zweite und dritte Stufe zu bezeichnen, indem in diesem Zeitraum jener mit voller Freiheit aus der Anstalt selbst hervorgegangene und zu Grunde gelegte Plan vom 4. März 1844 theils modificirt, theils ausgebildet wurde, den Forderungen der Zeit entsprechend, die Bildungsbedürfnisse der industriellen Stände nie verleugnend aber das höhere Ziel der intellectuellen und sittlich-religiösen Bildung voranstellend. Wie jener zweite Normalplan sich allmählig umgestaltet hat, ist aus dem im Osterprogramm des J. 1860 sub C. abgedruckten „Organismus und Lehrverfassung der Realschule am Zwinger von Ostern 1859 bis Ostern 1860“ zu ersehen. In diesem Zeitraum sind von Ostern 1844 bis Ostern 1852 201 Schüler in die Prima eingetreten und hiervon 80 Schüler (d. i. 40 pCt.) reif geworden; von Ostern 1852 bis Ostern 1860: 368 Schüler in die Prima eingetreten und hiervon 120 (d. i. 32 pCt.) reif geworden; in Summa in den 16 Jahren von Ostern 1844 bis Ostern 1860: 569 Schüler in die Prima eingetreten, von denen 200 (d. i. 35 pCt.) sich das Zeugniß der Reife erworben haben. — Innerhalb dieses Zeitraumes sind 189 Abiturienten reif entlassen worden, bis Ostern 1852: 71, dann bis Ostern 1860: 118. Von diesen wollen wir nur, um sein Andenken zu ehren, den im vorigen Jahre verstorbenen kaiserlich deutschen General-Telegraphen-Director Generalmajor Theodor Meydam hervorheben, welcher unsere Anstalt zu Ostern 1845 mit dem Zeugniße der Reife verlassen hat. Schon damals haben nicht Wenige, von wissenschaftlichem Sinn getrieben, ihre allgemeine Bildung auf der Universität fortgesetzt, extra ordinem immatriculirt ohne Anspruch auf Anstellung im Staatsdienst. Manche haben auch juristischen und medicinischen Studien sich gewidmet, freilich mußten dieselben, ohne ein Gymnasium zu besuchen, sich noch einer vollständigen Gymnasial-Abiturientenprüfung unterwerfen. Nicht wenige haben sich rite die philosophische Doctorwürde erworben, freilich nur auf nichtpreussischen Universitäten, wiewohl man sich ihrer als Repetenten in chemischen Laboratorien gern bediente; auch sind solche außerhalb Preußens Docenten und Professoren geworden. Ein Abiturient, der sich dem Schulfache widmete, ist, ohne ein Gymnasium weiter zu besuchen, Seminar-director, dann Regierungs- und Schulrath geworden. Ein Sohn (Abiturient der Realschule im J. 1850) des an hiesiger Universität wegen seiner Latinität berühmten Professors Schneider, eines Zeitgenossen Passow's, ist die Veranlassung geworden zu dem Antrage auf Abschaffung der lateinischen Reden bei öffentlichen Universitätsfeiern und lateinischen Disputationen in gewissen Fächern u. s. f. Wir könnten viele interessante Fälle anführen, um die Ueberzeugung zu begründen, daß, wenn unsere Abiturienten auch nach dem famosen Gutachten vieler Universitäts-Facultäten nicht für befähigt gehalten werden z. B. medicinischen Studien mit Erfolg obzuliegen — eine reine Lächerlichkeit —, sie an Verstandeschärfe den Gymnasial-Abiturienten nicht nachstehen, ihnen auch wohl an vielseitiger Bildung überlegen, auch für alle praktischen Fächer vorzuziehen sind, selbst als Verwaltungsbeamte!

Doch Referent mag auf diesen schon genug besprochenen Gegenstand hier nicht eingehen. Wo der Wille nicht vorhanden ist, die Leistungen der Realschulen zu würdigen, man sie vielmehr für überflüssig zu halten und an ihre Stelle nur Gewerbe- und Mittelschulen

zu setzen geneigt ist, da verlohnt es der Mühe nicht, solche Gegner überzeugen zu wollen. Wir lassen daher lieber die Thatfachen sprechen. Referent erinnert sich hier einer Stelle in einem Gutachten, welches schon im Jahre 1828 von dem damaligen Rector des hiesigen Elisabeth-Gymnasii dem Magistrat über die beabsichtigte höhere Bürgerschule abgegeben wurde. Derselbe äußert sich darin in Bezug auf eine Bürger-Prima zweifelnd, ob dieselbe jemals zahlreich werden werde, „da junge Leute, welche sich nicht für die literarische Laufbahn entschieden haben, so lange die Schule nicht besuchen können sondern genöthigt sind früher in's wirkliche thätige Leben überzugehen; doch sei die Belehrung abzuwarten, welche Zeit und Erfahrung darüber geben würden. Doch, wenn der Weg, auf dem man, wenn auch nicht zu der hohen Bildung, zu der ein Mann durch die philologischen (?) Studien gelangen sollte, doch zu einer ihr sehr nahe stehenden gelangen könne, gefunden und daraus eine Anstalt erwachsen sei, die das Bedürfniß wirklich befriedige, so werde der Zudrang zu dieser Anstalt einst groß werden.“

Nun, der Zudrang zu unserer Anstalt ist seit ihrer Eröffnung im Jahre 1836 bis heute, also in 40 Jahren, immer groß gewesen und sich gleich geblieben, hat nie befriedigt werden können. Es sind stets weniger Schüler aufgenommen worden als angemeldet waren.

Im Ganzen sind bis Ende des Jahres 1875 in die Anstalt 6602 Schüler neu aufgenommen worden, also durchschnittlich pro Jahr: 165, und zwar in die Prima 43, Secunda 144, Tertia 665, Quarta 1323, Quinta 1226, Sexta 2933 und Septima (bestand nur bis 1842) 268.

Allerdings ist auch der jährliche Abgang ein starker gewesen. Von 1836 bis Ende des Jahres 1875 sind ausgeschieden in Summa 5983, also durchschnittlich pro Jahr 149, und zwar aus Prima 1195, aus Secunda 1406, aus Tertia 1239, aus Quarta 1156, aus Quinta 664, aus Sexta 295, aus Septima 28.

Am Ende des Jahres 1875 war Schüler-Bestand: 619, welche in 14 Klassen unterrichtet wurden. Die Anstalt hatte schon zwölf Klassen (keine Vorschulklassen) im J. 1850, dreizehn im J. 1856, und vierzehn im J. 1859 gewonnen, denen sich zeitweise noch Nebenabtheilungen angeschlossen. Zu einer größeren Klassenzahl hat das Schulgebäude keine Räumlichkeit mehr geboten. Dasselbe enthält nämlich außer den 14 Klassenzimmern eine Aula (zugleich Singaal), zwei große Zeichensäle, ein Laboratorium, ein Experimentirzimmer, ein physikalisches Cabinet nebst Hörsaal, ein zoologisches Museum, ein Mineralien-cabinet, zwei Bibliothekzimmer, ein Conferenzzimmer, ein Amtlocal des Directors, dessen Amtswohnung und die Wohnung des Schuldieners.

Die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 veranlaßte das Lehrer-Collegium der Anstalt während des Winterhalbjahrs 1859/60 zu vielen eingehenden Berathungen. Aus diesen ging ein neuer Organisations- und Lehrplan hervor, der von der königlichen Behörde unter'm 20. März 1860 bestätigt und im Osterprogramm 1861 mitgetheilt ist. Derselbe hat sich dem in der Unterrichtsordnung vorgezeichneten anschmiegen müssen und enthält in der Stundenvertheilung nur geringe Abweichungen von demselben, größere dagegen von dem bis Ostern 1860 in Geltung gewesenen, welchen theilweis aufzugeben dem Referenten schwer wurde; doch die Pflicht gebot, die Erfahrung ist ja die beste Lehrmeisterin, und das hohe Ziel, welches den Realschulen

erster Ordnung in der Unterrichtsordnung gesteckt ist, die Anerkennung dieser Anstalten als wahrhaft wissenschaftliche Bildungsanstalten, welche demgemäß der völligen Gleichstellung mit den Gymnasien würdig sind, die trefflichen didaktischen Anweisungen, welche die der Unterrichtsordnung beigegebenen „Bemerkungen“ in reichem Maße enthalten, wurden auch an unserer Anstalt für Lehrende und Lernende ein Ansporn des ernstesten Strebens, solch hohes Ziel bestmöglichst zu erreichen. Leicht war es allerdings nicht, und wir rühmen uns auch nicht es erreicht zu haben. Denn, wenn auch der Mathematik ihre Stellung hinreichend gewahrt ist, ebenso den Naturwissenschaften in der Prima und Secunda, so ist doch durch die Ausdehnung des obligatorischen lateinischen Unterrichtes und durch die Verpflichtung zur Erlernung dreier fremden Sprachen, des Französischen und Englischen, mithin zur Erlernung dreier fremden Sprachen von der Tertia auf, den minder sprachlich befähigten Schülern das wünschenswerthe Aufsteigen nach den oberen Klassen, wo ihnen erst die wesentlichen Bildungsmittel der Realschule geboten werden, erschwert; diese Schüler erreichen zu langsam diese obersten Stufen, werden zu alt und begnügen sich daher meist mit der Erlangung des Qualificationsattestes für den einjährigen Militärdienst. Gleichwohl ist es uns gelungen durch eine organische Klassengliederung und durch Beschränkung des Wissensmaterials auf ein erreichbares Maß den seit 24 Jahren in den Schülern geweckten und zu einer Ehrensache gewordenen Trieb, die Prima nicht nur sondern auch das Ziel der Anstalt zu erreichen, auch nach Ostern 1860 wie bisher rege zu erhalten. Die gesteigerten Ansprüche ließen dies Ziel zwar ein Jahr später erreichen als früher; aber je schwieriger und ausgedehnter die Prüfung selbst von den sie leitenden Commissarien gemacht wurde, so daß nur die jugendliche Spannkraft ihr Bestehen ermöglichte, desto größerer Werth ward darauf gelegt und desto mehr Schüler unterzogen sich derselben, so daß man eingestehen muß, die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 hat zur Hebung des preussischen Realschulwesens und somit zur geistigen Hebung der in den Realschulen gebildeten Stände, sowohl des Beamten- wie des höheren Bürgerstandes wesentlich beigetragen. Die Gegner der Realschulen halten diesen Bildungsgrad für die Industriellen zu weit gehend; diese sollen sich mit dem einer Mittelschule genügen lassen; oder es erscheint ihnen die Methode der Realschulen erster Ordnung zu wissenschaftlich abstract, zu formell, dem des Gymnasii zu ähnlich; sie verlangen mehr Anwendungen auf die Technik und ziehen deshalb die Gewerbeschulen vor, verkennen aber, daß der mathematische, physikalische und chemische Unterricht in den oberen Klassen der Realschule auch Gelegenheit zu technischen Anwendungen genug giebt, daß der an Naturobjecten geübte Verstand alle Berufsarten welche mit solchen zu thun haben, erfolgreicher betreiben läßt. Wird auch dem Zeichenunterricht, wie dies an unserer Realschule in erfreulicher Weise immer geschehen, die gebührende Sorgfalt gewidmet, so dient das Freihandzeichnen zur Bildung des Geschmacks, wie das geometrische Zeichnen zur Schärfung des Verstandes, und den Industriellen ist ihr Recht darauf gewahrt. Mit einem Wort, gelingt es der Realschule erster Ordnung, die von der „Unterrichtsordnung“ beabsichtigte auf die Entwicklung und Uebung aller Geisteskräfte gerichtete, durch den Sprachunterricht insbesondere zu gewinnende abstract formelle Bildung mit einer auf die realen Lebensverhältnisse gerichteten, insbesondere durch die Naturwissenschaften zu erreichenden praktischen Bildung in Einklang zu bringen; so ist die Realschule 1. Ordnung ein unentbehrliches Glied

der deutschen Nationalbildung, vermittelt die Gelehrten- und die Gewerbeschule und befähigt ihre Zöglinge auch wie erstere zu Universitätsstudien und eben so und besser als letztere zu den höheren Kreisen des industriellen Lebens. Dann erhebt sich die Realschule 1. Ordnung zur eigentlichen deutschen Nationalschule. Ist es noch nicht, wie zu wünschen, gelungen, so hat die „Unterrichts-Ordnung“ doch den Weg dazu gebahnt, und indem wir ihr folgten, hat sie unsere, in dem oben bezeichneten Zeitraum von 24 Jahren eben dahin zielende Arbeit in dem seit Ostern 1860 bis heute, d. i. seit 16 Jahren, verflossenen Zeitraum nicht, wie wir besorgten, gehemmt sondern gefördert.

Es konnten zwar in der ersten Hälfte dieses Zeitraumes, nämlich von Ostern 1860 bis dahin 1868 weniger Schüler für die Prima vorgebildet werden als in den 8 Jahren vorher, nämlich nur 293, von diesen aber erlangten 46 pCt., nämlich 137 Schüler das Zeugniß der Reife beim Abgange von der Anstalt; und es steigerte sich die Zahl der in den acht Jahren, von Ostern 1868 bis Ende des Jahres 1875 in die Prima eingetretenen Schüler auf 314. Da von diesen die ult. December 1875 vorhandenen 64 Primaner in Abzug zu bringen sind, so hatten von 250 Primanern in dieser Zeit 135, d. i. 54 pCt. die Reife erlangt. In Summa sind in den 16 Jahren, von Ostern 1860 bis Ostern 1876 in die Prima durch Versetzung und Aufnahme 607 eingetreten und haben von den abgegangenen 543 Primanern: 272, d. i. 50 pCt. oder die Hälfte die Reife erlangt. Zur leichteren Uebersicht möge noch folgende Zusammenstellung dienen:

	In die Prima sind ein- getreten	Von diesen reif geworden		Abiturienten, mit dem Zeug- nisse der Reife entlassen
Von Ostern 1836 bis Ostern 1844	83	34	40 pCt.	28
„ „ 1844 „ „ 1852	201	80	35 pCt.	71
„ „ 1852 „ „ 1860	368	120		118
„ „ 1860 „ „ 1868	293	137	50 pCt.	121
„ „ 1868 „ „ 1876	314	135		177
	543	272		298
in Summa abgegangen	1259	1195	Von Ostern 1836 bis Ostern 1876 überhaupt 515 Abiturienten.	
vorhanden ult. December 1875	64			

Indem wir in Bezug auf die Entwicklung unserer Anstalt bis zum Jahre 1860 einschließlich auf die von uns in dem Osterprogramm des Jahres 1862 gemachten Mittheilungen hinweisen, begnügen wir uns hier in folgender Zusammenstellung den Fortschritt von fünf zu fünf Jahren in dem 40jährigen Zeitraum von 1836 bis 1875 einschließlich kenntlich zu machen, damit erhelle, welchen Einfluß die „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859“, ungeachtet nicht mit Unrecht über das Zuviel geklagt und Entlastung gewünscht wird, dennoch auf unsere Realschule gehabt hat.

Uebersicht der Primaner und Abiturienten der Realschule am Zwinger zu Breslau
von 1836 bis einschließlich 1875.

Jahr.	Es befanden sich in Prima ult. Decbr.	Aus Prima sind abgegangen.	Das Zeugniß der Reife haben erhalten		Verhältniß der Abiturienten zur Zahl der aus Prima Abgegangenen.
			in fünf Jahren.	im Decennium.	
1836	—		—		
1837	—		—		
1838	7	6	—	} 5	im ersten Decennium 35
1839	6	10	5		
1840	16	8	—		
		in 5 Jahren Summa: 24			
1841	16	14	6	} 30	38 pCt.
1842	11	19	5		
1843	15	11	6		
1844	25	11	6		
1845	18	24	7		
		1836/45: Sa. 103.		1836/45: Sa. 35.	
1846	19	15	7	} 44	im zweiten Decennium 110
1847	24	21	6		
1848	35	17	9		
1849	26	39	12		
1850	28	28	10		
		120			
1851	37	24	8	} 66	37 pCt.
1852	45	32	12		
1853	a u. b 55	44	14		
1854	55	44	15		
1855	58	38	17		
		182			
1856	54	49	18	} 77	im dritten Decennium 159
1857	50	49	17		
1858	51	54	14		
1859	54	41	11		
1860	55	42	17		
		235 1846/60: Sa. 537.		1846/60 Sa. 187.	
1861	52	38	11	} 82	45 pCt.
1862	39	41	22		
1863	53	24	11		
1864	58	33	14		
1865	45	45	24		
		181			
1866	50	34	11	} 88	im vierten Decennium 198
1867	58	32	15		
1868	67	31	16		
1869	55	46	20		
1870	68	44	26		
		187			
1871	72	34	13	} 110	58 pCt.
1872	67	46	24		
1873	68	36	26		
1874	58	39	22		
1875	64	32	25		
		187 1861/75: Sa. 555.		1861/75: Sa. 280.	
		Summa: 1195.		Summa: 502.	

Anmerkungen:

1) Es sind in allen Klassen Schüler eingetreten, welche sich das Zeugniß der Reife als Abiturienten erworben haben, und zwar:

in den Jahren 1836—1860:		in den Jahren 1861—1875		1836—1875:	
in Klasse	I: 3 Schüler,		16	in I:	19 Abiturienten,
"	" II: 14 "		14	" II:	28 "
"	" III: 54 "		46	" III:	100 "
"	" IV: 43 "		56	" IV:	99 "
"	" V: 41 "		31	" V:	72 "
"	" VI: 57 "		117	" VI:	174 "
"	" VII: 10 "		—	" VII:	10 "
Summa 222 Schüler,		Summa 280		Summa 502 Abiturienten,	

2) Dieselben hatten bei ihrem Eintritt in die Anstalt vollendet

1836—1860:		1861—1875:		1836—1875:	
das 7. Lebensjahr	2 (in VIIb eingetr.)		7	das 7. Lebensjahr	2 Schüler,
" 8. "	2 (in VIb)		31	" 8. "	9 "
" 9. "	26		50	" 9. "	57 "
" 10. "	26		43	" 10. "	76 "
" 11. "	23		37	" 11. "	66 "
" 12. "	29		27	" 12. "	66 "
" 13. "	41		32	" 13. "	68 "
" 14. "	26		27	" 14. "	58 "
" 15. "	25		17	" 15. "	52 "
" 16. "	15		6	" 16. "	32 "
" 17. "	5		2	" 17. "	11 "
" 18. "	2		1	" 18. "	4 "
" 19. "	—		—	" 19. "	1 "
Summa 222		Summa 280		Summa 502 Abitur.	

3) Aufenthalt derselben in der Prima:

abgegangen in den Jahren 1839—1860:		1861—1875:		1839—1875:	
saßen in Prima:	1 Jahr 20 Schüler,	1 Schüler,	1 Jahr 21		
	1 1/2 " 8 "	2 "	1 1/2 " 10		
	2 " 169 "	220 "	2 " 389		
	2 1/2 " 23 "	52 "	2 1/2 " 75		
	3 " 1 "	5 "	3 " 6		
	3 1/2 " 1 "	— "	3 1/2 " 1 (2 1/2 J. in einer andern Realsch.)		
Summa 222 Schüler, Sa. 280 Schüler,			Summa 502 Abiturienten.		

4) Lebensalter derselben bei ihrem Abgange:

Es hatten vollendet 1839—1860:		1861—1875:		1839—1875:	
das 15. Lebensjahr	1 (Dft. 1844)	1 (vorzügl. bestanden)		d. 15. Lebensj.	2 Sch.
" 16. "	17	17 (vorz. od. gut 15, genügl. 2)		d. 16. "	34 "
" 17. "	45	55 (" " " 31, " 24)		d. 17. "	100 "
" 18. "	71	87 (" " " 41, " 46)		d. 18. "	158 "
" 19. "	51	81 (" " " 36, " 45)		d. 19. "	132 "
" 20. "	34	33 (" " " 7, " 26)		d. 20. "	67 "
" 21. "	3	6 (" " " —, " 6)		d. 21. "	9 "
Summa 222		280		Summa 502 Ab.	

VIII

5) Es haben die Abiturienten folgende Prüfungs-Prädikate erhalten:

in den Jahren 1839—1860:	1861—1875:	1839—1875:
v. d. Gesammtz.	v. d. Gesammtz.	v. d. Gesammtz.
vorzüglich bestanden 49 (22 pCt.)	vorzügl. best. 31 (11 pCt.)	vorzügl. best. 80) 262 (53 pCt.)
gut = 82 (37 pCt.)	gut bestand. 100 (36 pCt.)	gut = 182
genügend = 91 (40 pCt.)	genügl. best. 149 (53 pCt.)	genügl. = 240 (47 pCt.)
Summa 222	Summa 280	Summa 502

6) Confession der Abiturienten:

evangelisch	413	Schüler,
katholisch	60	=
Dissidenten	2	=
jüdisch	27	=
Summa	502	Abiturienten.

7) Ihrer Heimath nach waren

aus Breslau	173	} also aus Schlesien 430	} also aus dem preuß. Staate 483
aus anderen schles. Orten	257		
aus anderen preussischen Provinzen	53		
aus dem Auslande (Königreich Sachsen 1, Königreich Württemberg 1, Großherzogth. Baden 2, Anhalt 1, Oesterreich 5, Rußland 8, Perú 1)			19
			Summa 502 Abit.

8) Folgenden Berufsarten beabsichtigten die Abgehenden sich zu widmen:

dem Kaufmannsstande (Buchhandel, Bankgeschäft)	75	Abiturienten,
der Landwirthschaft	41	=
dem Fabrikwesen (Technik, Brauerei)	30	=
dem Civilingenieurwesen	19	=
dem höheren Baufache (Architekt)	52	=
dem Maschinenbau (Schiffs-, Mühlenbau)	44	=
dem Berg- und Hüttenfache	57	=
dem Forstfache	16	=
dem Militair auf Avancement (Seedienst)	53	=
dem Postfache (Telegraphendienst)	31	=
dem Steuerfache (13), der Intendantur (5)	18	=
dem Eisenbahndienst (9), sonstigem Bureaufache (18)	27	=
Universitätsstudien (Chemie, Medicin, Pharmazie, Jura, Schulfache, Musik)	39	=
Summa	502	Abiturienten.

Dr. Kletke.

Schulnachrichten.

A. Chronik.

Das Sommersemester des Schuljahres 1875/76 ist am 11. April 1875 mit 633 Schülern, das Wintersemester am 14. October mit 621 Schülern eröffnet worden. Dieselben wurden von Prima bis Sexta in 14 völlig getrennten Klassen von 28 bis 30 Lehrern unterrichtet. Am Ende des Jahres 1875 befanden sich in Ober- und Unter-Prima 64, in Ober- und Unter-Secunda 92, in Ober- und Unter-Tertia 142, in Ober- und Unter-Quarta 138, in Ober- und Unter-Quinta 125, in Sexta 58 Schüler, in Summa 619 Schüler in der Anstalt. Neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres: 151 (in I 2, II 8, III 17, IV 33, V 27, VI 64). Abgegangen sind 139 Schüler (aus I 32, II 35, III 21, IV 25, V 22, VI 4). Es hatten sich 25 Ober-Primaner das Zeugniß der Reife erworben. Unter jenen 619 Schülern ult. December 1875 befanden sich 399 evangelische, 73 katholische, 2 altlutherische, 1 altkatholischer, 1 Dissident und 143 jüdische Schüler. Einheimisch waren 462, auswärtig 157 Schüler.

Im Lehrer-Collegium hat im Sommer-Semester keine Veränderung stattgefunden. Oftern 1875 trat Herr Dr. Polluge als Cand. prob. ein; derselbe wurde alsbald bis zum 1. Mai, ebenso der ordentliche Lehrer Dr. Burger auf 12 Tage zum Militärdienst einberufen. Durch Krankheit wurde im Mai und Juni der Oberlehrer Lendin sechs Wochen seinem Unterrichte entzogen; zur Herstellung ihrer Gesundheit waren der Director im Mai und Juni vier Wochen, Oberlehrer Dr. Henn nach den Sommerferien vierzehn Tage und eben so lange Professor Dr. Lindner zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt. Dem Zeichenlehrer Haberstrohm ist zu einer Badereise eine Unterstützung von 150 Mark, eine gleiche dem ordentl. Lehrer Dr. Burger zu einer wissenschaftlichen Reise zu Theil geworden.

Im Winter halbjahr mußte drei Mal der Stundenplan abgeändert werden. Schon seit Anfang September war der ordentliche Lehrer Auras in Folge einer Lähmung fünf Wochen seiner Thätigkeit entzogen, fungirte dann kurze Zeit, erkrankte aber wieder Mitte November und ist noch gegenwärtig bis zu seiner völligen Herstellung beurlaubt. Auch Oberlehrer Dr. Adler hat wegen sehr gestörten Gesundheitszustandes vom 6. November 1875 ab seine vieljährige, für die Anstalt sehr ersprießliche Lehrthätigkeit auf unbestimmte Zeit aufgeben müssen. Auch noch einige Lehrer, jüngere wie ältere, sind im Januar und Februar auf kürzere Zeit erkrankt. Stets haben die Collegen bereitwilligst die nothwendige Vertretung übernommen. Eine Erleichterung bot seit Neujahr d. J. der Eintritt des Candidaten

des höheren Schulamtes Dr. Lübeck. Der Unterricht hat ungeachtet dieser Störungen, wenn auch einzelne Lehrobjecte zeitweise sistirten, doch im Ganzen seinen geregelten Fortgang genommen, so daß die Fortschritte der Schüler nicht wesentlich beeinträchtigt worden sind und, wie seit Jahren, zu Michaelis 1875 und gegenwärtig vor Ostern d. J. Abiturienten-Prüfungen haben abgehalten werden können.

Ein großer Verlust steht der Anstalt gegenwärtig bevor, indem der Prorector und erste Oberlehrer Herr Professor Trappe zu Ostern d. J. in den Ruhestand tritt, nachdem er der Anstalt 38 Jahre hindurch als Lehrer der Mathematik und Physik in der Prima mit vorzüglichem Erfolge seine Lehrthätigkeit gewidmet hat. Wir nehmen aber noch nicht Abschied von ihm, da er die Freundlichkeit haben will, seinen Unterricht noch so lange fortzuführen, bis der zu seinem Nachfolger durch einstimmigen Beschluß der Patronatsbehörde vom 28. Januar 1876 erwählte Oberlehrer an der Görlitzer Realschule Herr Professor Dr. Hartmann Schmidt aus seiner gegenwärtigen amtlichen Stellung entlassen werden kann. Wir dürfen hoffen, daß diese Wahl auch unserer Anstalt in jeder Beziehung zu großem Nutzen gereichen werde, und sehen dem Eintritt dieses bewährten Lehrers mit vollem Vertrauen entgegen.

Am 11. November 1875 feierte die Anstalt das fünfzigjährige Dienstjubiläum des ihr seit Ostern 1837 angehörenden, durch seine Leistungen im Zeichenunterricht um dieselbe hochverdienten Lehrers Herrn Haberstrohm in einem Schulaact durch Gesänge, anerkennende Ansprache des Directors und Ehrengaben Seitens der Lehrer und Schüler, nachdem dem Jubilar die Insignien des Königl. Kronen-Ordens IV. Klasse, welche demselben auf Antrag des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii von Sr. Majestät dem Kaiser mittelst Cabinets-Ordre vom 6. October 1875 verliehen waren, durch den Herrn Geheimen Regierungsrath Bürgermeister Dr. Bartsch feierlich überreicht worden waren. Am Abend vor dem Festtage hatte sich das Lehrer-Collegium mit Familiengliedern des Jubilars zu einem heiteren Festmahle vereinigt.

Unterm 22. Januar 1876 ist der bisherige erste ordentliche Lehrer der Anstalt Herr Paul Thiemich als etatsmäßiger Oberlehrer an derselben bestätigt und als solcher am 9. Februar durch den Director eingeführt worden. Es ist zugleich diese Lehrstelle in eine achte Oberlehrerstelle umgewandelt worden. Herr Thiemich gehört der Anstalt seit Ostern 1859 an.

Wiederum ist, wie in den Vorjahren, der 2. September 1875 zum Andenken an Sedan gefeiert worden. Als Preisaufgabe für diesen Tag war den Primanern folgendes Thema gestellt worden: „Preußens Wiedergeburt in den Jahren 1807 bis 1812.“ Die Aufgabe hatte 35 Bearbeiter gefunden. Den ersten Preis, bestehend in einem werthvollen historischen Werke, empfing der Oberprimaner Walter v. Uchtritz-Steinkirch, welcher seine Arbeit an der Festfeier selbst vortrug, den zweiten Preis der Oberprimaner Georg Gothein. Außerdem wurden aus den Zinsen der „Friedens-Prämien-Stiftung“ wissenschaftliche Werke, insbesondere aus der deutschen und vaterländischen Geschichte und Literatur, als Prämien an Schüler aller Klassen vertheilt. Zur Prämiiung vorzüglicher Leistungen im Zeichnen, besonders im Zeichnen nach Gyps-, Bau- und Maschinen-Modellen, bot der „Legat-Prämien-Fonds“ die Mittel. Die Prämien bestanden in schönen Kupferstichen

und Photographien. Die Feier, an welcher sich Vertreter der städtischen Behörden, die Lehrer und Schüler der Anstalt, soweit der Raum es gestattete, beteiligten, begann und schloß mit entsprechenden Gesängen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist am 22. März 1875 durch Gesänge und eine Festrede des Directors gefeiert worden.

Am 10. März 1875 empfing ein Unterprimaner, jüdischer Confession, das Gustav Friedeberg'sche Legat; am 12. März 1875 Fritz Rudolph in Unterprima die Professor Kahlert-Prämie; am 10. November 1875 der Obersecundaner Ernst Elsner von dem Vorstände des hiesigen Schiller-Vereins Schiller's Werke. Am 26. Februar 1876 hat unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Thoma eine Musik-Aufführung von Schülern der Anstalt stattgehabt, deren Ertrag dem Stiftungs-Fonds für Schlesiens Lehrerinnen zugewendet worden ist.

Am 10. März 1876, dem hundertjährigen Geburtstage der hochseligen Königin Luise, gab der Director den patriotischen Gefühlen der Anstalt Ausdruck, indem er den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern „das Lebensbild der erlauchten Frau vorführte, welche in den Zeiten des tiefsten Leidens so opferfreudig an der Erhebung des Volkes mitgearbeitet und allen kommenden Geschlechtern ein hohes Beispiel frommer Vaterlandsiebe gegeben hat.“

Es steht zu erwarten, daß im Laufe des nächsten Sommers das Realschulgebäude eine gründliche Renovation erfahren wird. Der Bau desselben war im December 1825 vollendet worden, im Jahre 1854 ward das dritte Stockwerk aufgesetzt. Nachdem zuerst das Elisabethgymnasium neun Jahre in dem Schulgebäude gastliche Aufnahme gefunden, wird dasselbe seit vierzig Jahren von der Realschule benutzt.

B. Verfügungen der Behörden.

1) Den 16. Februar 1875: Königl. Prov.-Schulcollegium übersendet Rescript des Unterrichts-Ministerii vom 2. Februar, betreffend die Erhebungen für die deutsche anthropologische Gesellschaft, nebst Ansprache des Vorstandes derselben.

2) Den 2. April: Von Hochdemselben Verfügung über Beteiligung an dem Curfus für Civil-Cleven in der Königl. Central-Turn-Anstalt zu Berlin.

3) Den 5. April: Von Hochdemselben Verfügung in Betreff der Stundenzahl in den Vorschulklassen.

4) Den 6. April: Von der städt. Schul-Deputation: Vor der Aufnahme angemeldeter Schüler ist das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule beizubringen.

5) Den 8. April: Magistrat, Verpflichtung aller Turnlehrer zur Theilnahme an den halbjährigen Conferenzen; Obliegenheiten des Turnordinarius.

6) Den 13. April: Königl. Prov.-Schulcollegium, Tabelle zur Berechnung der Wittwen-Kassen-Beiträge in Reichswährung ist zu beziehen in der Königl. Ober-Hof-Buchdruckerei zu Berlin.

7) Den 15. April: Hochdasselbe erwartet nähere Begründung der Abweichungen des Lektionsplanes für das Schuljahr 1875/76 von dem Plane der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung für die Realschulen I. Ordnung.

8) Den 16. April: Städt. Schuldeputation: Den Schülern, welche im noch schulpflichtigen Alter von einer Anstalt auf eine andere übergehen, ist eine Anmeldebescheinigung auszustellen.

9) Den 28. April: Königl. Unterrichts-Minister.: Mittheilung in Betreff der in den deutschen Staaten geprüften Candidaten des höheren Lehramtes über Probejahr und Anstellung.

10) Den 8. Mai: Königl. Prov.-Schulcollegium: Die Orden und Ehrenzeichen, welche die Lehrer haben, sind anzugeben.

11) Den 12. Mai: Hochdasselbe macht bemerklich, daß der neueste Lektionsplan mehrfach von der allgemeinen Norm abweicht, auch nicht mit dem Lektionsplan von 1860 übereinstimmt.

12) Den 12. Mai: Königl. Unterr.-Ministerium verfügt, Schülern sei eine Betheiligung an der Zeitschrift „Freya“ ferner nicht zu gestatten; ferner seien nur Schülern einer und derselben Anstalt Vereine zu Zwecken, die an sich zu billigen, unter Verantwortlichkeit des Directors zu gestatten.

13) Den 26. Mai: Königl. Prov.-Schulcollegium theilt in Betreff der künftigen Programm-Ordnung die Grundsätze mit, über welche sich die betreffenden Regierungen geeinigt haben; ferner den von dem Herrn Minister genehmigten Plan in Bezug auf das Austausch-Verfahren durch die Teubner'sche Verlags-handlung in Leipzig.

14) Den 4. Juni: Magistrat giebt Instruction über Schulgeldzahlung, Befreiung von derselben, Ortsangehörigkeit, Inscription der Schüler u. dgl.

15) Den 9. Juni: Hochdasselbe fertigt dem Director außer den von demselben allmonatlich einzusendenden Schüler-Zu- und Abgangslisten eine besondere auch allmonatlich einzusendende zu, in welche die Schüler noch schulpflichtigen Alters nach Aufnahme und Abgang zu verzeichnen sind.

16) Den 17. Juni: Städt. Schuldeputation macht auf Ueberlastung jüdischer Schüler mit Privat-Unterricht aufmerksam.

17) Den 17. Juni: Magistrat empfiehlt dringend regelmäßige Reinigung und Desinfection der städt. resp. Instituts-Grundstücke.

18) Den 21. Juni: Königl. Prov.-Schulcollegium empfiehlt „Bilder aus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte“ von Dr. W. Schwarz, Berlin, C. Dunfer.

19) Den 25. Juni: Hochdasselbe übersendet ein Exemplar der Verhandlungen der 18. Directoren-Conferenz der Provinz Westphalen für die Schulbibliothek.

20) Den 16. Juli: Königl. Unterrichts-Ministerium empfiehlt eine Sammlung von Chorliedern, herausgegeben von der Haack'schen Verlagsbuchhandlung zu Berlin.

21) Den 24. Juli: Hochdasselbe bringt das Rescript vom 22. Octbr. 1874 in Erinnerung, daß die Begleitung der Frohnleichnam's-Prozession Lehrern und Schülern nicht obligatorisch aufzuerlegen sei; die Sorge für die religiöse Gewöhnung der Söhne müsse den Eltern anheimgestellt werden.

22) Den 4. August: Königl. Prov.-Schulcollegium übersendet das Gutachten der Königl. Wissensch. Prüfungs-Commission über das Ergebnis der Abiturientenprüfung zu Ostern 1875.

23) Den 7. August: Hochdasselbe übersendet ein Exemplar des für die Wiener Welt-Ausstellung von 1873 Seitens der deutschen Central-Commission herausg. Kataloges.

24) Den 18. August: Magistrat ordnet eine Schulfeier an dem Jahrestage der Schlacht bei Sedan, den 2. September, an.

25) Den 30. August: Königl. Unterrichts-Ministerium verfügt, daß die vollbeschäftigten technischen Lehrer an den höheren Lehranstalten, welche als solche definitiv angestellt sind, als „wirkliche Lehrer“ anzusehen und demgemäß verpflichtet sind, im Fall ihrer Verheirathung der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten.

26) Den 30. August: Königl. Prov.-Schulcollegium übersendet das von Prof. Dr. Voigt zu Königsberg herausg. Namens-Verzeichniß der deutschen Ordensbeamten.

27) Den 18. September: Magistrat überläßt dem Director künftig für den Druck des Schulprogramms die Wahl der Druckerei und ersucht auf Beschränkung der Kosten der Programme möglichst hinzuwirken und demgemäß wissenschaftliche Abhandlungen nur dann in dieselben aufzunehmen, wenn der wissenschaftliche Werth derselben dies rechtfertigt.

28) Den 9. October: Hochderselbe setzt bis auf Weiteres fest, daß die Ertheilung des Confirmanden-Unterrichtes für die Knaben Dienstag und Freitag stattfindet und zwar im Sommersemester von 11 bis 12 Uhr, im Wintersemester von 12 bis 1 Uhr.

29) Den 23. October bringt Königl. Prov.-Schulcollegium, auf Veranlassung der Ministerial-Verfügung vom 14. Oct., eine Verfügung vom 17. Dec. 1856 in Erinnerung, wonach insbesondere eine angemessene Vertheilung der häuslichen Arbeiten der Schüler bewirkt, die Schüler vor Ueberlastung geschützt, andererseits aber auch Einheit in die gesammte Methode und in den Unterrichtsbetrieb gebracht werden soll.

30) Den 30. October: Königl. Unterrichts-Ministerium ordnet für den 1. December, den Tag der allgemeinen Volks- und Gewerbezahlung, den Ausfall des Unterrichtes in sämmtlichen Schulen an und erwartet, daß die Lehrer gern bereit sein werden, sich an dem Zahlgeschäft zu betheiligen; Schüler aber seien nicht dazu heranzuziehen.

31) Den 2. November: Magistrat ersucht die Directoren, Urlaubsgesuche für sich oder die Lehrer spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Beginn desurlaubes bei demselben einzureichen.

32) Den 8. November: Hochderselbe wünscht eine recht zahlreiche Betheiligung der einer Ausbildung für das Turnen bedürftigen Lehrer an dem von dem Overturnlehrer Koedeliuß geleiteten Ausbildungscursus für Turnlehrer.

33) Den 9. November: Hochderselbe übersendet die bei der Volkszählung in Gebrauch kommenden Formulare mit dem Ersuchen, die Ausfüllung derselben in den oberen und mittleren Klassen der höheren Anstalten den Schülern zu erklären, damit diese die Haushaltungsvorstände bei Ausfüllung der Formulare unterstützen können.

34) Den 10. November: Hochderselbe ersucht die Dirigenten der städt. höheren Lehranstalten und Privatschulen dringend, mit allen zulässigen moralischen Mitteln dahin zu wirken, daß der Confirmanden-Unterricht bis zur Confirmation regelmäßig besucht werde.

35) Den 12. November: Königl. Prov.-Schulcollegium übersendet 30 Exemplare einer Ansprache des königlichen statistischen Bureaus über „Wesen und Bedeutung der Volks- und Gewerbezahl“.

36) Den 20. November: Hochdasselbe fragt an 1) ob und event. wie große und umfassende Ferienarbeiten den Schülern gegeben zu werden pflegen und welche Zeit diese fordern; 2) wieviel deutsche und lateinische Aufsätze in Ober-Secunda und in Prima regelmäßig angefertigt werden u. s. f.

37) Den 9. December: Magistrat übersendet ein Exemplar des Berichtes über die Verwaltung der Stadt Breslau für die Jahre 1870 bis incl. 1874.

38) Den 9. December: Königl. Prov.-Schulcollegium macht auf die Gefahren aufmerksam, welche in neuerer Zeit der Jugend durch Aufforderung zur Betheiligung an buchhändlerischen Speculationen drohen.

39) Den 20. December: Hochdasselbe veranlaßt die Directoren, sich über Erhöhung des Schulgeldes und die Einführung eines einheitlichen Schulgeldjahres für alle Klassen zu äußern.

40) Den 21. December: Hochdasselbe übersendet für den Zeichenlehrer Leopold Haberstrohm das Besizzeugniß über den ihm Allerhöchst verliehenen Königlichen Kronenorden 4. Klasse.

41) Den 23. December: Hochdasselbe genehmigt, daß Dr. Lübeck das Probejahr vom 1. Januar 1876 an der Realschule ableiste.

42) Den 4. Januar 1876: Hochdasselbe theilt ein Anschreiben Hochdasselben an den königlichen General-Superintendenten Herrn Professor Dr. Erdmann mit, in Betreff der Revisionen des evangelischen Religionsunterrichtes an den höh. Lehranstalten der Provinz.

43) Den 4. Januar: Magistrat übersendet 15 Exemplare eines Separat-Abdruckes der Instruction Behufs Ausführung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 für die Lehrer und Lehrerinnen, sowie des „Impf-Regulativs für den Regierungsbezirk Breslau“.

44) Den 5. Januar: Königl. Prov.-Schulcollegium stellt für das Jahr 1876 die Ferien-Ordnung wie folgt fest: Osterferien, Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 8. April, Wiederanfang: Montag den 24. April. — Pfingstferien, Schluß: Sonnabend den 3. Juni, Wiederanfang: Donnerstag den 8. Juni. — Die Sommerferien beginnen Sonnabend den 9. Juli und dauern bis Sonntag den 6. August. — Die Michaelisferien beginnen Sonntag den 1. October und dauern bis Sonntag den 15. October. — Weihnachtsferien, Schluß: Sonnabend den 23. December; Schulanfang: Montag den 8. Januar 1877.

45) Den 9. Januar: Hochdasselbe macht auf die 1875 in Dresden bei C. Meinhold und Söhne erschienene Schul-Bibel von Dr. Rudolph Hofmann aufmerksam und veranlaßt eine Prüfung derselben, ob und in wie weit sie sich zur Verwendung für den Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten empfiehlt.

46) Den 11. Januar: Hochdasselbe macht darauf aufmerksam, daß die Ferienzeit in den oberen Klassen vorzugsweise für die freie Privatthätigkeit der Schüler zu verwerthen ist.

47) Den 21. Januar: Hochdasselbe macht aufmerksam auf „Entwurf eines nach Stufen geordneten Katalogs für die Schüler-Bibliotheken höherer Lehranstalten von Dr. Georg Ellendt.

48) Den 22. Januar setzt Hochdasselbe den Magistrat davon in Kenntniß, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Rescript vom 8. Januar zu der Beförderung des ordentlichen Lehrers Paul Thiemich zum Oberlehrer an der Realschule am Zwinger mit dem Einkommen der jetzt in eine Oberlehrerstelle umzuwandelnden ordentlichen Lehrerstelle seine Zustimmung ausgesprochen habe. Magistr.-Verfügung vom 3. Februar 1876.

49) Den 28. Januar. Magistrat theilt mit, daß Hochderselbe in die zu Ostern d. J. vacant werdende Prorektor- und erste Oberlehrerstelle an der Realschule am Zwinger den Oberlehrer Dr. Schmidt an der Görlitzer Realschule erster Ordnung einstimmig gewählt habe.

50) Den 3. Februar. Königl. Prov.-Schulcollegium giebt Erläuterungen zu dem den jüdischen Religionsunterricht, wo solcher ertheilt wird, betreffenden ministeriellen Erlaß vom 30. April 1875 und Anweisung über die Behandlung dieses Unterrichtes.

51) Den 15. Februar. Magistrat theilt mit, daß Hochderselbe beschlossen habe, den Prorektor Prof. Trappe, auf dessen Gesuch vom 9. October v. J., vom 1. April d. J. ab mit einer jährlichen Pension von 4500 Mark in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen.

52) Den 16. Februar. Königl. Prov.-Schulcollegium macht aufmerksam auf die Bestimmungen über den einjährigen Freiwilligendienst im stehenden Heere und in der Marine. (Berlin bei Mittler u. Sohn.)

53) Den 19. Februar: Hochderselbe ordnet zum Andenken an den hundertjährigen Geburtstag der hochseligen Königin Luise von Preußen am 10. März eine Schulfeier an.

C. Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen.

Zu Michaelis 1875:

A. Ein deutscher Aufsatz: „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ Schiller. — B. Ein französischer Aufsatz: „Charles-Quint“. — C. Ein englisches Exercitium: „The Earthquake at Lisbon.“ — D. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu construiren, von welchem die Differenz der Winkel an der Grundlinie, das Verhältniß der beiden anderen Seiten und die Schwerpunktslinie nach der kleineren derselben gegeben ist. 2) Es soll der geometrische Ort der Punkte bestimmt werden, welche von einem gegebenen Kreise und einer gegebenen geraden Linie gleiche Entfernung haben. Der Radius sei r , die Entfernung des Mittelpunktes von der geraden Linie = a . 3) Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Differenz der Quadrate zweier Seiten, $x^2 - y^2 = s^2$, der eingeschlossene Winkel C und der Radius des umschriebenen Kreises r gegeben. $s^2 = 552$, $r = 15,17$, $C = 38^\circ 44'$. 4) Ein wie großes Kapital ist zum Neubau und zur dauernden Unterhaltung

eines Gebäudes erforderlich, wenn der erstere 18000 Thlr., letztere jährlich 200 Thlr. kostet und voraussichtlich nach 200 Jahren wieder ein Neubau nöthig ist? Die Zinsen 5 pCt. — E. Naturwissenschaftliche Aufgaben: 1) Ein Statif besteht aus einem Messingstabe, der einen an ihm verschiebbaren horizontalen Arm mit Klemme trägt und in dem Mittelpunkte eines quadratischen Brettes befestigt ist. Wenn nun die Höhe des vertikalen Stabes 60 Cmtr., sein Querschnitt $2 \square$ Cmtr. und das spezifische Gewicht des Messings = 8,4 ist; wenn ferner von dem horizontalen Arme eine Last von einem Kilogramm getragen werden soll und der gemeinschaftliche Schwerpunkt dieser und des horizontalen Armes 6 Cmtr. von der vertikalen Achse und in einer Höhe von 50 Cmtr. liegt: Wie groß muß, wenn man das Gewicht des horizontalen Armes und des Brettes unberücksichtigt läßt, die Kante des letzteren wenigstens sein, damit das belastete Statif nicht umfällt; und wie groß, wenn man das Statif noch um 30° nach der Last hin soll neigen können? 2) Auf welche Weise ist die Geschwindigkeit des Lichtes bestimmt worden? 3) Aus einem Dolomit, welcher 0,5 pCt. kohlenfaures Manganorydul und 1,5 pCt. Eisenhydroxyd enthält, sind a. 250 Gr. c phosphorfaures Magnesium, b. phosphorfaures Ammonium-Magnesium, c. pyrophosphorfaures Magnesium darzustellen.

Zu Ostern 1876:

A. Ein deutscher Aufsatz: „Der Mensch gegenüber den Naturkräften.“ — B. Ein französischer Aufsatz: „Guerre de la succession d'Espagne.“ — C. Ein englisches Exercitium. — D. Mathematische Aufgaben: 1) Es ist zu beweisen, daß, zieht man in einem rechtwinkligen Dreiecke von jedem der Endpunkte der Hypotenuse eine gerade Linie nach der entferntesten Ecke der über den Katheten beschriebenen Quadrate, sich diese geraden Linien und das Höhenloth der Hypotenuse in demselben Punkte schneiden. 2) Der geometrische Ort der Spitzen der Dreiecke ist zu bestimmen, deren Grundlinie = $2a$ und in welchem der eine Winkel an derselben doppelt so groß ist als der andere. 3) Es ist ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier Seiten, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises. 4) Eine landwirthschaftliche Maschine erspart ihrem Besitzer jährlich 450 Mark Arbeitslohn, aber sie wird voraussichtlich nur 12 Jahre brauchbar sein. Wieviel kann man für eine solche Maschine bezahlen, wenn sich das darauf verwendete Kapital zu 5 pCt. verzinsen soll? — E. Naturwissenschaftliche Aufgaben: 1) Das Manometer einer Locomotive zeigt einen Druck von 6 Kilogr. auf den Quadratcentimeter. Wenn nun diese Locomotive mit vollem Druck eine Meile weit fährt, ihre beiden Cylinder mit Abrechnung der Kolbenstärke 0,6 Mtr. lang sind und 0,1 Quadratmtr. Durchmesser haben, die Triebräder aber einen Umfang von 6 Mtr. besitzen: wieviel mechanische Arbeit hat sie geliefert? und wieviel Wasser ist verbraucht, wenn die Dichtigkeit des Dampfes bei jener Spannung 0,00306 der Dichtigkeit des Wassers bei 0° ist? 2) Vor einer Convexlinse, deren beide Krümmungshalbmesser 10 Cmtr. und 20 Cmtr., steht in einer Entfernung von 8 Mtr. ein 40 Cmtr. hoher Gegenstand. Sein Bild erscheint in einer Entfernung von 14 Cmtr. hinter der Linse. Wie groß ist das Bild? und wie groß der Brechungs-Exponent der Linsensubstanz? 3) Wie erhält man 2 Kilogr. Chlorwasser unter der Annahme, daß das Wasser $2\frac{1}{4}$ Vol. Chlor absorbirt, a. mittelst Braunstein, b. mittelst Mennige?

D. Themata der im Schuljahre 1875/76 in der Prima gefertigten Aufsätze.

A. Deutsche Aufsätze: In IA: 1) Wie hat Schiller in seinem Gedicht: „Die vier Weltalter“ diese aufgefaßt? 2) Das Leben ein Kampf. 3) Inhaltsangabe eines Schiller'schen, Goethe'schen oder Shakespeare'schen Drama's. 4) Preisaufgabe: Die Wiedergeburt Preußens in den Jahren 1807 bis 1812. 5) „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ Schiller. (Prüfungsarbeit.) 6) Vergleichung einer Bürger'schen mit einer Göthe'schen Ballade. Uebereinstimmung und Unterschied derselben. 7) Das Wesen der Herder'schen Paramythie. Oder: „Das Lied der Andacht, der Ton der Freude, das Lied des Fleißes hat langen Frühling“. Oder: „Verdienst ist meines Stolzes Reid Und bei Verdienst Unsichtbarkeit.“ Herder. 8) „Lerne dich selbst kennen!“ 9) Vortheile und Nachtheile der größeren Städte für die heranwachsende Jugend. (Clausur-Arbeit.) 10) Der Mensch gegenüber den Naturkräften. (Prüfungs-Arbeit.) 11) „Der Mensch ist immer schätzenswerth, der einen bestimmten Gegenstand ganz und mit heiterer Seele ergreift.“ Schiller. 12) Ein Bittgejuch. — In IB: 1) Das Streben nach Ehre und Reichthum. 2) „Sollen die Dohlen dich nicht umschrei'n, muß't nicht Knopf auf dem Kirchturm sein!“ Goethe. 3) Natur und Geist. Ihr Unterschied. 4) Preisaufgabe: Die Wiedergeburt Preußens in den Jahren 1807 bis 1812. 5) „Wir, wir leben! Unser sind die Stunden, Und der Lebende hat Recht.“ Schiller. 6) Ideengang eines lyrischen Gedichtes von Schiller. 7) „Breite und Tiefe“. Schiller. 8) „Sein und Haben.“ Welche Bedeutung haben diese Begriffe im Leben? 9) „Mühe folget der Mühe; doch kenn' ich süßere Freuden als besiegte Gefahr oder vollendete Müh?“ Herder. 10) Ein Referat.

B. Französische Aufsätze: In IA: 1) Suite d'une plaisanterie chargée. 2) Othon I^{er}, surnommé le Grand. 3) Conrad II le Salien. 4) Henri III empereur d'Allemagne. 5) De l'influence de la lumière sur les plantes. 6) Charles-Quint. (Prüfungsarbeit.) 7) Des obstacles qui s'opposent à l'exécution de nos dessins. 8) Gustave Wasa, roi de Suède. 9) Protectorat de Cromwell. 10) Guerre de la succession d'Espagne. (Prüfungsarbeit.) 11) Les principaux capitaines de la guerre de trente ans. 12) Charles Martel et la bataille de Poitiers. — In IB: Annibal et Napoléon I^{er}. 2) L'ostracisme. 3) L'Allemagne envahie par les Turcs. 4) Alfred le Grand. 5) On entre en guerre en entrant dans le monde. 6) Sur la cloche de Schiller. 7) Guerre de sept ans. 8) La richesse double nos besoins. 9) Guerre de Charles-Quint avec François I, roi de France.

C. Englische Aufsätze: In IA: 1) The French Revolution, 1793. 2) The Conspiracy of the Thirty Three at Rutli. 3) Catherine II. 4) Robert Bruce. (Clausurarbeit.) 5) John Sobieski. 6) The Youth of Frederick the Great. 7) The Beginning of the French Revolution. 8) John Huss and his adherents. — In IB: 1) Charles I of England. 2) Invention of Printing. 3) Peter the Great. 4) Attila.

- 5) Theodore King of the Ostrogoths. 6) Alexander the Great. 7) Battle of Sedan.
8) Christopher Columbus. 9) On Pleasure. 10) The People of England and
their Descent.

E. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1875:

Die Schul-Bibliothek erhielt folgende Geschenke: Von dem Unterrichts-
Ministerium: Amtl. Katalog der Ausstellung des Deutschen Reiches zu Wien, 1873. —
Von dem Magistrat hierj.: Dessen Verwaltungsbericht für die Jahre 1870 bis 1874. —
Von Herrn Karuth zu Hamburg: Reisen im Archipel, Bd. II. Heft 3/8; III. Heft 2/3. —
Von dem Universitäts-Secretair Herrn Radbyl hierj.: Dessen Nachrichten von den Freitischen
und Stipendien bei der Universität Breslau, 1875. — Von der Verlagsh. Jul. Springer
zu Berlin: N. Sonnenburg's Grammatik der englischen Sprache und Übungsbuch, 4. Aufl.
1875. — Von dem Director der Breslauer Singakademie Herrn Jul. Schaeffer: Die
Breslauer Singakademie, ihre Stellung, weitere Entwicklung u. s. f., 1875. — Von der
Verlagsh. Alb. Clar hierj.: Täschner's Abriss der Arithmetik und Algebra, 1874. — Von
Herrn Oberlehrer Dr. Dilm hierj.: dessen Onomatik der englischen Sprache, Berlin 1876.
— Von der Verlagsh. Ad. Kiepert hierj.: H. Mensch, franz. Musteraufsätze und englische
Musteraufsätze, Breslau 1875. — Von der Verlagsh. S. D. Bädcker zu Essen: Die
Übungsbücher von Spieß, und Regeln der Syntax, neueste Auflagen. — Von der Verlagsh.
Ad. Gestewig zu Wiesbaden: G. Boyle, A Guide to English Compositions etc. 1875.
— Von der Verlagsh. H. Dufft zu Jena: Putzke's latein. Schulgrammatik herausg. von
Schottmüller. 21. Aufl. 1876. — Von dem Director Dr. Klette: 1) K. Friedländer,
Ueber die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens. Hamburg 1874.
2) Beschlüsse der I. deutschen Realschulmänner-Versammlung zu Gera im Jahre 1873. —
3) 6. Bericht der Commission für das Unterrichtswesen, betr. die Gleichberechtigung der
Realschulen mit den Gymnasien. Köln 1873. 4) Bericht über die Verhandlungen des
2. Realschultages zu Braunschweig 1874. 5) Afr. v. d. Welde, Kleines franz. Handwörter-
buch, insbes. für Charles XII. 1875. 6) Benjon u. Dittmann, Engl. Lesebuch für höhere
Lehranstalten. 1875. 7) G. Lüding, Die franz. Verbalformen. 1875. 8) Brunnemann's
fl. franz.-deutsches Wörterbuch. 1875. 9) S. Fränkel's franz. Lesebuch für die unteren
Klassen 1. 2. 5. Aufl. 1875. 10) A. Schäfer, Lehrbuch der italien. Sprache. 1875.
11) W. Adam, Repetitorium der Planimetrie. 12) Dessen Repetitorium der Stereometrie.
13) H. Simon, Grundzüge der Mythologie und Sagen Geschichte der Griechen und Römer.
1875. 14) C. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen
höh. Schulen. 2. Aufl. 1875. 15) Lessing's Laokoon für den Schulgebrauch bearb. von
Buschmann. 1874. 16) C. Plöy, Elementargr. der franz. Sprache. 10. Aufl. 17) C. Plöy,
Zweck und Methode der franz. Unterrichtsbücher von C. Pl. 18) Kutsch, Rechenbücher für
Schulen. 19) Damm u. Niendorf, Leitfaden für den Unterr. in der deutschen Grammatik.
(Orthographie.) 20) G. Neumann, Schulgeographie. 21) Jul. Hoffmann, Neuhochdeutsche
Element.-Grammatik mit Rücksicht auf die Grundzüge der historischen Grammatik. 9. Aufl.

von Schuster 1875. 22) H. Schellen, Aufgaben für den Unterricht im Rechnen. 1875. 23) Traut, Elem.-Grammatik der engl. Sprache. 3. Aufl. 1875. 24) Traut, Erstes engl. Lese- und Uebersetzungsbuch. 1874. 25) Dav. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. 1875. 26) Alfred v. d. Velde, Hist. de Charles XII. 1875. 27) Ferd. Fischer, Stöchiometrie. Mit 150 Aufgaben. Hannover 1875. 28) F. Killisch, Berlin, der Name der deutschen Kaiserstadt. 29) Bericht über den 11. Schles. Gewerbetag im J. 1874. 30) Schmeling, die Realschule I. Ordnung nach den October-Conferenzen. 1875. 31) Mamroth, Betrachtungen über Oesterreichs wirtschaftliche Wiedergeburt. Wien 1875.

Durch Kauf erhielt die Schulbibliothek folgende Fortsetzungen und neue Werke:

Erst u. Gruber's Encyclopädie, Bd. 94. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1875. — Wiese, Verordnungen für das höh. Schulwesen. 2. Aufl. — Wiese, das höhere Schulwesen III. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1875. — Pädagog. Archiv. 1875. — Centralorgan für das Realschulwesen. 1875. — Mushack's Schulkalender. 1875. — C. Peter, Ein Vorschlag zur Reform unserer Gymnasien. Jena 1874. — Videant Consules, Ueber Fragen des höheren Bildungswezens. Görlitz 1874. — Städler, Universal-Gymnasium. Berlin 1875. — E. Laas, Gymnasium und Realschule. Berlin 1875. — G. Weck, Das deutsche Gymnasium. Ratibor 1875. — Glauning, Der franz. Schulunterricht und das nationale Interesse. Nördlingen 1875. — H. Perthes, Zur Reform des latein. Unterrichtes. Berlin 1875. — Birchow, Sammlung von Vorträgen n. X. Serie. 1875. — D. Richter, Der deutsche Unterricht an höheren Schulen. 1876.

Heinr. Rückert, Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache, Bd. I. 1875. — Jul. Schröder, Die deutsche Dichtung des 19. Jahrh. 1875. — Josef Benn, Deutsche Aufsätze, 9. Aufl. 1875. — R. A. Hahn's althochdeutsche Grammatik nebst Lesebüchern, her. v. Zeittles. 1875. — W. Wackernagel, Althochdeutsche Lesebücher. 1876. — Götzinger's Deutsche Dichter. 5. Aufl. herausg. von Ernst Götzinger, Bd. I. 1876. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, Abth. 1 S. 7; Abth. 2 S. 9. — Phil. Wackernagel, Deutsches Kirchenlied, S. 45/49. — Lexer, Mittelhochd. Handwörterbuch, S. 11. 12. — Holymann, Altddeutsche Grammatik, I. Abth. 2. — Dieffenbach, Deutsches Wörterbuch, S. 3.

Herrig, Archiv für die neueren Sprachen, Bd. 53, 54. — Fr. Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen, III. 3. Aufl. 1872. — Benecke u. Beck, latein.-deutsches Vocabular mit franz. und engl. Umbildungen. 2. Aufl. 1875. — Burguy Grammaire III. — Hallberger, Shakespeare's sämmtl. Werke, S. 11/25. — Crak, A manual of English literature et language. Vol. 1. 2. — J. Ogilvie, The students English dictionary. London 1874.

Fr. Kurz, Geschichtstabellen. 2. Aufl. 1875. — Jastram, Lebensbilder aus der Culturgeschichte. 1875. — Ed. Zeller, Vorträge und Abhandl. geschichtl. Inhalts. 2. Aufl. 1875. — W. Müller, Historische Frauen. Berlin 1876. — H. Stein, Die Geschichten des Herodot, Deutsch, 2 Bde. 1875. — Ed. Döhler, das Zeitalter des Pericles. Nach Jillean, deutsch bearb. 2 Bde. 1875. — Stoll, Bilder aus dem griech. Leben. 2. Aufl. 1875. — Jansen, Abriß der Geschichte für die ob. Klassen. 1876. — Fürst Bismarck, Der deutsche Reichskanzler. Von Ferd. v. Köppen. Leipzig 1876. — Rich. Noepell, Polen um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Gotha 1876. — Heeren u. Ukert, Europäische Staaten,

Lf. 36 u. 37. 1. (Carlson's Geschichte Schwedens, V. Caro's Geschichte Polens, IV. Gesch. Griechenlands, I.) — Raumer's (Riel) histor. Taschenbuch. Jahrg. 1875. — Unsere Zeit. 1875. — Schlesische Provinzialblätter. 1875. 1. — Voegelin, Denkmäler der Weltgeschichte, Lf. 23/30. — Langl, Histor. Bildertafeln, Lf. 21/22. — Merkenz, Ausgew. Werke Friedrichs d. G. II. 1. 2. — Der deutsch-franz. Krieg, Generalst. I. Heft 7/9. — Ueber Schliemann's Troja, von v. Sybel. 1875.

H. Berghaus, Physik. Wandkarte von Europa. 1875. — Kiepert's Physik. Wandk. Der große Ocean und Polynesien. 1875. — Spruner's und Bretschneider's histor. Wandk. Europa zur Zeit des 14. Jahrh.; Europa im Zeitalter Napoleon's I. — France, photolithographie d'après un relief par Fr. Schilling. Paris. — Jul. Payer, Die österr.-ungar. Nordpol-Expedition in den Jahren 1872—74. Lf. 1. Wien 1875. — Petermann, Mittheilungen aus der Geographie. 1875. Erg.-Bd. 39/43. — Die zweite deutsche Nordpol-fahrt, Bd. II. Abth. 1. 2. — Kohl's, Quer durch Afrika. II. — Büß, Erd- und Völkerkunde. 2. Aufl. II. — Alex. Müller, Drohydrographischer Schulatlas, nach Reliefs.

Das Licht, Sechs Vorles. von J. Tyndall, deutsch von G. Wiedemann. 1876. — Gaea, Zeitschrift. 1875. Poggendorff, Annalen der Physik. 1875. Ergänzungsband VII, 1. 2. — Vorscheid, Lehrbuch der anorgan. Chemie. 1874. — Fresenius, Anleitung zur quantitativen chem. Analyse. I. 6. Aufl. 1875. — Carus Sterne, Werden und Vergehen. Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganzen. Berlin 1876. — Bopp, Anwendungen von Naturgesetzen aus dem mechan. Theil der Naturlehre. 1876.

Für den Zeichenunterricht: Études d'après l'Antique autographiées par Julien. (Kopfstudien.) 90 Blatt. — Leonh. Diefenbach, Geometrische Ornamentik. Lf. 1—6. Archiv für ornamentale Kunst, von Martin Gropius und Lohde. Lf. 1/7. — Jos. Weiner, Vorlegebl. für den Unterricht im Maschinenzeichnen. Lf. 1. 2. — Jacobsthal, Grammatik der Ornamente nach den Grundsätzen der Hellenen. Hft. 1. 2. — Die Musikalien sind angemessen vermehrt worden.

Die Bibliotheca pauperum gewann durch Ankauf an Schulbüchern 14 Exemplare. Es schenkten Herr Prof. Trappe: Trappe's Schul-Physik. 7. Aufl. zwei Exemplare. Die Verlagsh. Ferdinand Hirt: 12 Exemplare der 15. Bearb. der größeren Ausgabe der Schul-Geographie von Ernst v. Seydlitz, und 12 Exemplare der 15. Bearb. von Seydlitz kleinerer Schul-Geographie. — Die Lesebibliothek für Schüler gewann, wegen Mangel an Fonds, durch Ankauf nur: Griechische und deutsche Sagen. Von Alb. Richter, 3 Bde., 1875, und Heinr. Laube's Erinnerungen aus den Jahren 1810—1840. Wien 1875. — Referent schenkte: Choix de fables de Lafontaine und Hermann, der Retter deutscher Freiheit. Gedenkbl. zum 16. August 1875.

Zur Modellen-Sammlung traten im Jahre 1875 sieben Ornamente in Gyps. Zur zoologischen Sammlung: Ein zerlegbares Modell eines Augapfels. Von Sodmann;

desgleichen ein zerlegbares Modell (Herz und Lunge) von Bock. Zwei Wandtafeln, die menschliche Haut und die Athmungsorgane darstellend, von Keller. Es schenkten: Ludwig Schlabig von einem Delphin den Ober- und Unterkiefer und zwei Insektenlarven aus Afrika; Stanislaus Mandel die Flosse eines Fischsäugethieres; Martin Mahn ein Straußenei. Das Mineralien-Cabinet erhielt eine schöne Bereicherung durch Erxleben's plastische Darstellung der Erdrinde nach ihrer Formation, in drei Glaskästen, nebst erläut. Text von Dr. H. Braun. Wien 1875. Es schenkten: Ludw. Schlabig 1 St. Copallad von Mozambique; Max Leuchter eine Druze von Bergkrystallen. Das physikalische Cabinet gewann: ein Tellurium von Eisen; ein Radiometer und ein Scioptikon nebst 8 Glasphotographien. Für das chemische Laboratorium und die praktischen Uebungen der (30) Oberprimaner in demselben, unter Leitung der Herrn Oberlehrer Dr. Stenzel und Dr. Richter, wurden die erforderlichen Apparate, Chemikalien u. dgl. beschafft.

F. Lehrbücher und Leitfäden, zu beschaffen

für den evangelischen Religionsunterricht:

Luther's kleiner luther. Katechismus. Breslau, Graf u. Barth. In den Klassen	} VI und V.
Biblische Geschichten aus dem A. und N. Testament. Basel. " " "	
Luther's Bibelüberetzung	

für den katholischen:

Römisch-katholischer Katechismus für die Breslauer Diöcese. Breslau.	} VI. V.
Biblische Geschichte. Von C. Barthel. Breslau	
Religionsgeschichte für höhere Schulanstalten. Von C. Barthel. Breslau	

für den deutschen Unterricht:

F. C. A. Heyse's Leitfaden der deutschen Sprache. Hannover	VI—III.
Muras und Gnerlich's deutsches Lesebuch. Breslau. 1. Theil in VI u. V; 2. Thl. in IV.	
M. W. Gözinger's Dichterzaal. Auserlesene deutsche Gedichte. Leipzig	III—I.
W. Büß, Altdeutsches Lesebuch mit Sprach- und Sachklärung. Coblenz	IB.

für den lateinischen Unterricht:

A. H. Fromm's Kleine Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Von Dr. A. Schmidt Gütersloh. (VI—II.)	
F. Spieß, Übungsbuch zum Uebersetzen a. d. Lateinischen in's Deutsche und a. d. Deutschen in's Latein. Effen. 1. Abth. für Sexta (VI, V b); 2. Abth. für Quinta (V a u. IV b).	
A. H. Fromm's Übungsbuch zum Uebersetzen a. d. Deutschen in's Lateinische für Quarta (IV a) Berlin; für Tertia (III).	
Urbis Romae Viri illustres a Romulo ad Augustum. Von Thomond, bearbeitet von C. Holzner. Stuttgart. (IV a, IIIB.)	
Caesar de bello Gallico (IIIA). Bellum civile (IIB.).	
Sallustius. Conjuratio Catilinae und Bellum Jugurthinum (IIA.)	

für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

- Alb. Trappe's Schul-Physik. 6. Aufl. 1873. Breslau. Ferd. Hirt. II, I.
 Vorseid's Lehrbuch der anorganischen Chemie. 2. Aufl. Freiburg. II, I.
 Sam. Schilling's Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. 12. Bearb. Ausgabe B. Breslau. Ferd. Hirt. VI-IV.
 Dessen Größere Ausgabe. Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. III.
 Wossidlo's Grundriß der Mineralogie.

G. Statistik.

a. Schülerbestand im Jahre 1875.

Klasse	Frequenz			Confession						Heimath		Bestand alt. Dec. 1875 Summa
	bei Beginn des Sommer- semesters	Winter- semesters	alt. December 1875	evang.	alt- luther.	kathol.	alt- kathol.	orth- dox.	judisch	ein- heim.	aus- wärtig	
I A. 1/2	30	30	30	25	—	3	—	—	2	20	10	in I: 64
= B. 1/2	29	34	34	26	—	4	—	—	4	25	9	
II A. 1/2	41	26	25	19	—	2	—	—	4	21	4	in II: 92
= B. 1	30	47	47	30	—	4	—	—	13	31	16	
= B. 2	42	20	20	14	—	2	—	—	4	13	7	in III: 142
III A. 1	32	39	38	26	—	1	—	1	10	28	10	
= A. 2	32	24	24	14	—	2	—	—	8	17	7	
= B. 1	38	41	41	28	—	2	—	—	11	32	9	
= B. 2	31	39	39	21	—	2	—	—	16	30	9	in IV: 138
IV A. 1	69	66	66	40	—	13	—	—	13	47	19	
= B. 1	65	73	72	47	1	5	—	—	19	55	17	in V: 125
V A. 1	59	55	55	28	—	12	—	—	15	44	11	
= B. 1	67	69	70	47	—	9	1	—	13	56	14	in VI: 58
VI. 1	68	58	58	34	1	12	—	—	11	43	15	
Summa	633	621	619	399	2	73	1	1	143	462	157	619 Schüler

Im Jahre 1875 sind

in Klasse	neu auf- genommen	daraus abgegangen	
		überhaupt	zu einem Berufe
I.	2	32	31*)
II.	8	35	26
III.	17	21	18
IV.	33	25	12
V.	27	22	6
VI.	64	4	—
Summa	151	139	93 Schüler.

Lebensalter der zu einem Berufe über-
 gegangenen Schüler:

Es befanden sich im 15. Lebensjahre 10 Schüler,
 = 16. = 13
 = 17. = 15
 = 18. = 19
 = 19. = 18
 = 20. = 14
 = 21. = 3
 = 22. = 1
 Summa 93 Schüler.

*) Hier von 25 mit dem Zeugniß der Reife.

Berufsarten, denen sich diese Schüler gewidmet haben:

Zum Kaufmannsstande sind übergegangen.....	41	Schüler, hiervon 5 aus Prima,
Zur Landwirthschaft	9	= = 4 = =
Zum Fabrikwesen, zur Technik.....	7	= = 5 = =
Zum Baufach (Architekt 3, Maurer 2, Zimmermann 3)	8	= = 3 = =
Zum höh. Forstfach (1), Bergfach (2), Postfach (3),	6	= = 5 = =
Zum Eisenbahndienst (4), Telegraphie, Kataster (2), Bureaudienst (3).....	9	= = 5 = =
Zur Pharmazie (4), Thierarzneikunde (1).....	5	= = 2 = =
Zum Militair auf Avancement (3), Seebienst (1) .	4	= = 2 = =
Zur Gärtnerei, Brauerei, Schlosserei, Lithographie	4	= = — = =

Summa 93 Schüler, hiervon 31 aus Prima.

b. Verzeichniß der Schüler, welche im Jahre 1875 aus der Prima abgegangen sind.

Diejenigen, deren Namen mit gesperrter Schrift gedruckt, haben das Zeugniß der Reife erhalten.

Nr.	Name	Alter Jahr	Con- fession	Geburtsort	Aufenthalt in Prima	Beruf
1	Bruno Bittner	17 $\frac{1}{2}$	ev.	Breslau	2 Jahr	Kaufmann.
2	Constantin Braunert	20 $\frac{1}{2}$	kath.	Peterswaldau bei Reichenbach	3 =	Bureaudienst.
3	Georg Ende	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Stephansdorf bei Neumarkt	2 =	Bergfach.
4	Paul Fehner	19 $\frac{3}{4}$	=	Groß-Glogau	2 $\frac{1}{2}$ =	Bureaudienst.
5	Oscar Hähndel	17	=	Huben bei Breslau	2 =	Eisenbahndienst.
6	Wilhelm Henatsch	18 $\frac{1}{4}$	=	Breslau	2 $\frac{1}{2}$ =	Landwirth.
7	Sigismund Henschel	17 $\frac{3}{4}$	jüd.	=	2 =	Fabrikwesen.
8	Friedrich Hübner	19 $\frac{3}{4}$	ev.	Strehlen	2 =	Militair.
9	Wilhelm Kramer	17 $\frac{1}{4}$	=	Breslau	2 =	Landwirth.
10	Adolph Lehmann	16 $\frac{1}{2}$	=	=	2 $\frac{1}{2}$ =	Kaufmann.
11	Heinrich Lucas	17 $\frac{1}{2}$	kath.	Humacz in Galizien	2 $\frac{1}{2}$ =	Fabrikwesen.
12	Richard Reisker	18 $\frac{1}{2}$	=	Breslau	2 =	Kaufmann.
13	Freiz Rimpler	19	ev.	Wisloch (Groß-Baden)	2 $\frac{1}{2}$ =	höh. Baufach.
14	Paul Schammel	20	=	Breslau	2 =	Postfach.
15	Emil Wehrwein	18 $\frac{1}{4}$	ev.	Breslau	2 Jahr	Technik.
16	Samuel Brasch	16 $\frac{3}{4}$	jüd.	Lobsens	nach d. Berf.	Apotheker.
17	Alexander Peltner	19 $\frac{1}{4}$	ev.	Lauban	desgl.	Eisenbahndienst.

Nr.	Name	Alter Jahr.	Confession	Geburtsort	Aufenthalt in Prima	Beruf
18	Walter Barjchdorff	19 ³ / ₄	ev.	Rheydt, Rheinprovinz	2 Jahr	höh. Baufach.
19	Georg Bracht	17 ¹ / ₂	=	Breslau	2 =	Postfach.
20	Albert Distelmann	17	=	=	2 =	Postfach.
21	Adolph Edlich	19 ¹ / ₂	=	=	2 ¹ / ₂ =	Kaufmann.
22	Wilhelm Frömsdorf	18 ³ / ₄	=	Herdayn bei Breslau	2 =	Katasterfach.
23	Richard Grzimek	17 ¹ / ₄	kath.	Kosel	2 =	Kaufmann.
24	Paul Hennet	18 ¹ / ₄	ev.	Breslau	2 ¹ / ₂ =	Landwirth.
25	Max Jäschke	18	=	=	2 =	höh. Forstfach.
26	Julius Felined	19	=	Pitschen, Kr. Kreuzburg	2 =	Landwirth.
27	Bruno Schönbrunn	18 ³ / ₄	=	Giesdorf b. Namslau	2 =	Militair.
28	Paul Schmidt	19 ³ / ₄	=	Striegau	¹ / ₂ =	Chemiker.
29	Emil Schwarzer	19 ¹ / ₄	=	Städtel, Kr. Namslau	¹ / ₂ =	Postfach.
30	Paul Rahn	21 ³ / ₄	=	Neusalz a. d. O.	2 ¹ / ₂ =	Eisenbahndienst.
31	Oscar Ranz	18 ³ / ₄	kath.	Landsberg in Oberschl.	¹ / ₂ =	Pharmazie.
32	Martin Chozen	17 ¹ / ₂	jüd.	Breslau	1 =	auf ein Gymnas.

e. Abiturienten im Schuljahre 1875/76.

Es haben zwei Abiturienten-Prüfungen unter dem Vorzuge des Königl. Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Dillenburger stattgefunden: die erstere (die 61.) am 17. und 18. September 1875, die zweite (62.) am 17. und 18. März 1876. Folgende Schüler der Anstalt haben das Zeugniß der Reife erhalten:

Nummer fortlaufende Nummer	Name des Abiturienten	Stand und Wohnort des Vaters	Des Abiturienten			Beruf		
			Alter	Confession	Aufenthalt in der Anstalt in Prima			
Zu Michaelis 1875:								
1	493	W. Barjchdorff	Kgl. Feldmesser zu Ratibor	19 ³ / ₄	ev.	3	2	höh. Baufach.
2	494	Georg Bracht	Kgl. Prov.-Steuersecretair verstorb. zu Breslau	17 ¹ / ₂	=	7 ¹ / ₂	2	Postfach.
3	495	Alb. Distelmann	Gasanstaltinsp. zu Breslau	17	=	7	2	Postfach.
4	496	Adolph Edlich	Kentier zu Breslau	19 ¹ / ₂	=	7	2 ¹ / ₂	Kaufmann.
5	497	W. Frömsdorf	Eisenbahnbeamt. z. Breslau	18 ³ / ₄	=	8 ¹ / ₂	2	Katasterfach.
6	498	Nich. Grzimek	Kaufmann zu Kosel	17 ¹ / ₄	kath.	6 ¹ / ₂	2	Kaufmann.
7	499	Paul Hennet	Zahntechniker zu Breslau	18 ¹ / ₄	ev.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Landwirth.
8	500	Max Jäschke	Kaufmann zu Breslau	18	=	9	2	höh. Forstfach.
9	501	Zul. Felined	Wirthschafts-Inspector zu Pitschen, Kr. Kreuzburg	19	=	4 ¹ / ₂	2	Landwirth.
10	502	B. Schönbrunn	Gutspächter zu Ostrowine Kr. Dels	18 ³ / ₄	=	4 ¹ / ₄	2	Militair.

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name des Abiturienten	Stand und Wohnort des Vaters	Des Abiturienten			Beruf	
				Alter	Confession	Aufenthalt in der Anstalt in Prima		
Zu Ostern 1876:								
11	503	Ad. Flemming	Rentier zu Breslau	^{Sahr} 21	ev.	^{Sahr} 5	^{Sahr} 2	Bergfach.
12	504	Georg Gothein	Arzt (verst.) zu Breslau	18 $\frac{1}{2}$	"	6	2	Militair.
13	505	Traug. Kämmer	Omnibusbes. zu Breslau	16 $\frac{1}{2}$	"	7 $\frac{1}{2}$	2	Stud. d. Naturwissenschaften.
14	506	Hugo Kaffner	Wirthschafts-Inspector zu Hofenthal bei Breslau	20	"	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach.
15	507	Georg Klinkhart	Kaufmann zu Langenbielau bei Reichenbach	17	"	7	2	Ingenieurwes.
16	508	Carl Laubner	Gutsbesitzer zu Langwiese bei Kreuzburg	20	"	2	2	Landwirth.
17	509	Fried. Rudolph	Königl. Steuereinnnehmer (verst.) zu Breslau	18 $\frac{1}{2}$	"	7 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
18	510	Max Schauder	Kaufmann zu Breslau	19 $\frac{1}{4}$	"	8	2	Postfach.
19	511	Felix Schimmel	Bureauvorst. zu Breslau	18	"	5 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
20	512	Georg Schmidt	Maurermeister zu Breslau	18 $\frac{1}{2}$	"	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Militair.
21	513	Richard Scholz	Sections-Conducteur zu Breslau	20 $\frac{1}{4}$	"	10	2 $\frac{1}{2}$	höh. Baufach.
22	514	Nich. Reichmann	Kaufmann zu Auras	20 $\frac{3}{4}$	"	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach.
23	515	Walter v. Uechtritz-Steinkirch	Rittergutsbesitzer (verst.) zu Breslau	20 $\frac{3}{4}$	"	4	2	Militair.

Von diesen Abiturienten haben Bracht, Schönbrunn, Gothein, Klinkhart und Schimmel das Prädikat „gut bestanden“, die übrigen das Prädikat „genügend bestanden“ erhalten.

H. a. Vertheilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer nach Klassen und Stunden im Sommerhalbjahre 1875.

Nummer.	Lehrer.	Ordinarus der Klasse	Religion.	Deutsch.	Latin.	Fransösisch.	Englisch.	Geschichte und Geographie.	Mathematik und Rechnen.	Physik.	Chemie.	Notur- beschreibung.	Summa der Stunden.
		St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	
1	Dr. Kletke, Director der Realschule.	Ia		2 Ia 2 Ib	4 Ia 4 Ib								12
2	Prof. Trappe, Prorector und 1. Oberlehrer.	Ib							4 Ia 1 4 Ia 2 4 Ib	4 Ia			16
3	Dr. Adler, 2. Oberlehrer.	IIa		3 IIa	4 IIa			3 Ia 3 Ib 3 IIa					16
4	Dr. Henn, 3. Oberlehrer.	IIb 1							5 IIa 2 5 IIb 1	4 Ib 2 IIa 2 IIb 1			18
5	Dr. Peuder, 4. Oberlehrer.					6 { Ia 1 Ia 2 Ib IIa 1 IIa 2							18
6	Kendin, 5. Oberlehrer.								5 IIa 1 5 IIb 2 6 IIIa 1	2 IIb 2			18
7	Dr. Stenzel, 6. Oberlehrer.		2 IIIa								2 Lab. 2 Ia 2 Ib 2 IIb 1 2 IIb 2	1 Ia 1 Ib 2 IIb 1 2 IIb 2	18
8	Dr. Dilm, 7. Oberlehrer.						6 { Ia 1 Ia 2 Ib IIIa 1 IIIa 1 IIIb 1 IIIb 2						22
9	Thiemich, 1. ordentl. Lehrer.	IVa	2 IVa			5 IIIb 2 5 IVa 5 Va 5 Vb							22
10	Schumann, 2. ordentl. Lehrer.					4 IIb 1 4 IIIa 1 5 IIIa 1	4 IIa 1 4 IIa 2 4 IIb 1						21
11	Dr. Ludwig, 3. ordentl. Lehrer.	IIIb 2		3 IIb 1 3 IIIb 2	4 IIb 1 5 IIIb 2			3 IIb 2 4 IVb					22
12	Luras, 4. ordentl. Lehrer.	Vb	2 IVb 3 VI						3 Va 3 Vb 4 VI			2 Va 2 Vb 2 VI	21
13	Dr. Lindner, 5. ordentl. Lehrer und Professor an der Universität.			4 IVb	6 IVb			3 IIb 1 4 IIIa 1 4 IIIb 2					21
14	Dr. Richter, 6. ordentl. Lehrer, Zurnlehrer, Lieutenant.	IVb							6 IIIa 2 4 IVb		2 Lab. 2 IIa	2 IIa 2 IIIa 1 2 IIIa 2 2 IVb	22

Nummer.	Lehrer.	Ordinarius der Klasse	Religion.	Deutsch.	Latein.	Französisch.	Englisch.	Geschichte und Geographie.	Mathematik und Rechnen.	Naturbeschreibung.	Schön-schreiben.	Zeichnen.	Singen.	Summa der Stunden.
			St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	
15	Dr. Burger, 7. ordentl. Lehrer.					4 IIb2 5 IIIa2 5 IIIb1 5 IVb	3 IIb2							22
16	Dr. Neumann, 8. ordentl. Lehrer.	IIIa2		3 IIIa2 3 IIIb1	5 IIIa2 5 IIIb1			4 IIIa2						20
17	Pfennig, 9. ordentl. Lehrer.	IIIb1							6 IIIb1 6 IIIb2 4 IVa	2 IIIb1 2 IIIb2 2 IVa				22
18	Zurich, 10. ordentl. Lehrer, Turnlehrer, Lieutenant.	IIb2	3 Va	3 IIb2	4 IIb2			4 IVa 3 Va 3 Vb						20
19	Schmidt, 11. ordentl. Lehrer, Turnlehrer, Lieutenant.	Va	2 IIa 2 IIb1 2 IIb2 2 IIIb 3 Vb	4 Va	6 Va									21
	12. ordentl. Lehrerstelle vacat.													
	13. ordentl. Lehrerstelle vacat.													
20	Scholz, Stiftslehrer.	IIIa1		3 IIIa1 4 IVa	5 IIIa1 6 IVa									18
21	Dr. Linke, Stiftslehrer, Lieutenant.	VI		6 VI	8 VI			4 IIIb1						18
22	Dr. Volluge, Cand. prob.			4 Vb	6 Vb									10
23	Nedlich, kath. Religionslehrer, Curatus.		2 } I 2 } II 2 } III 2 } IV 2 } V 2 } VI											6
24	Döring, ev. Religionsl., Diakon.		2 Ia 2 Ib											4
25	Haberstrohm, Zeichenlehrer.							2 VI				16 Zn. I-IV		18
26	Karsch, Zeichenlehrer, Maler.											20 Zrb. I-VI		20
27	Schneeweiß, Schreiblehrer, Elementarisch.-Hauptlehrer.										6 } II 6 } III 6 } Vb 6 } VI			6
28	Kober, Schreiblehrer, Elementarlehrer.										6 } IVa 6 } IVb 6 } Va			6
29	Thoma, Gesanglehrer, Sgl. Musik- director und Cantor.											10 Sing. I-VI		10

b. Vertheilung der Lehrgegenstände von Neujahr bis Ostern 1876.

Nummer.	Lehrer.	Ordinarius der Klasse	Religion.	Deutsch.	Latein.	Französisch.	Englisch.	Geschichte und Geographie.	Mathematik und Rechnen.	Physik.	Chemie.	Naturbeschreibung.	Summa der Stunden.
			St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	
1	Dr. Klette, Director der Realschule.	Ia		2 Ia 2 Ib	4 Ia 4 Ib								12
2	Professor Trappe, Prorector und 1. Oberlehrer.	Ib							5 Ia 1 4 Ib	3 Ia			12
3	Dr. Adler, 2. Oberlehrer.												beur- laubt.
4	Dr. Senn, 3. Oberlehrer.	IIa							5 IIa	4 Ib 2 IIa 2 IIb 1 2 IIb 2			15
5	Dr. Pender, 4. Oberlehrer.					4 Ia 1 4 Ia 2 4 Ib 4 IIa							16
6	Lendin, 5. Oberlehrer.								5 IIb 1 5 IIb 2 6 IIIb 2				16
7	Dr. Stenzel, 6. Oberlehrer.		2 IIIa								2 Ia 2 Ib 2 IIb 1 2 IIb 2	1 Ia 1 Ib 2 IIIb 1 2 IIIb 2 2 Va	18
8	Dr. Dihn, 7. Oberlehrer.						4 Ia 1 4 Ia 2 3 IIIa 1 3 IIIa 2 3 IIIb 1 3 IIIb 2						20
9	Zhiemich, 8. Oberlehrer.	IVa	2 IV ^a b			5 IIIb 1 5 IVa 5 Va 5 Vb							22
10	Schumann, Ordentl. Lehrer.	IIb 2				4 IIb 2 5 IIIb 2	4 Ib 4 IIa 3 IIb 2						20
11	Dr. Ludwig, Ordentl. Lehrer.	IIIb 1		3 IIb 2 3 IIIb 1	4 IIb 2 5 IIIb 1			3 IIb 1 4 IVb					22
12	Luras, Ordentl. Lehrer.												beur- laubt.
13	Dr. Lindner, Ordentl. Lehrer und Professor an der Universität.			4 IVb	6 IVb			3 Ia 3 Ib 3 IIa					19
14	Dr. Richter, Ordentl. Lehrer, Turnlehrer, Leutnant.	IVb							6 IIIa 1 4 IVb		2 IIa	2 IIa 2 IIIa 1 2 IIIb 2 2 IVb 2 VI	22
15	Dr. Burger, Ordentl. Lehrer.					4 IIb 1 5 IIIa 1 5 IIIa 2 5 IVb	3 IIb 1						22

Nummer.	Lehrer.	Ordinarius der Klasse	Religion.	Deutsch.	Latin.	Französisch.	Geschichte und Geographie.	Mathematik und Rechnen.	Physik.	Naturbeobachtung.	Schön-schreiben.	Zeichnen.	Singen.	Summa der Stunden.
			St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	St. Kl.	
16	Dr. Neumann, Ordentl. Lehrer.	IIIa 1		3 IIIa 1 3 IIIa 2	5 IIIa 1 5 IIIa 2		3 IIb 2 4 IIIa 1							23
17	Pfennig, Ordentl. Lehrer.	IIIa 2						4 Ia 2 6 IIIa 2 6 IIIb 1		2 IIIa 2 2 IIIb 1 2 Vb				22
18	Jurisch, Ordentl. Lehrer, Lernlehrer, Stenentant.	IIb 1	2 Vb	3 IIa 3 IIb 1	4 IIa 4 IIb 1		4 IVa							20
19	Schmidt, Ordentl. Lehrer, Lernlehrer, Stenentant.	Vb	2 IIa 2 IIb 1 2 IIb 2 2 IIIb 2 Va 2 VI	4 Vb	6 Vb									20
20	Scholz, Hilfslehrer.	IIIb 2		3 IIIb 2 3 IVa	5 IIIb 2 6 IVa		4 IIIb 2							21
21	Dr. Linke, Hilfslehrer, Stenentant.	VI		4 VI	8 VI		4 IIIa 2 3 Vb							19
22	Dr. Vollge, Cand. prob.	Va		4 Va	6 Va		4 IIIb 1 3 Va							17
23	Dr. Lübeck, Cand. prob., Stenentant.						4 IVa 3 Va 3 Vb 4 VI			2 IVa				16
24	Nedlich, kath. Religionslehrer, Curatus.		2 I 2 II 2 III 2 IV 2 V 2 VI											6
25	Döring, evang. Religionslehrer, Diaconus.		2 Ia 2 Ib											4
26	Saberstrohm, Zeichenlehrer.						2 IV					16 Zng. I-IV		18
27	Karsch, Zeichenlehrer, Maler.											20 Frbz. I-VI		20
28	Schneeweiß, Schreiblehrer, Elementarschul-Hauptl.										6 II III IVa VI			6
29	Kober, Schreiblehrer, Elementarlehrer.										5 IVb Va Vb			5
30	Thoma, Gefanglehrer, Cantor, Kgl. Musikdirector.												10 Sing. I-VI	10

Die Ausstellung

der Zeichnungen jeder Gattung findet in den Zeichensälen **Sonntag, den 2. April**, Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr unter Aufsicht der Zeichenlehrer Herren Haberstrohm und Karisch Statt.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Donnerstag, den 6. April 1876:

Vormittag: 8 ³ / ₄ Uhr:	Choral.	
9—10 Uhr	Sexta und Quinta:	Religion, katholisch. Curatus Redlich.
	Sexta:	Latein. Hilfslehrer Dr. Linke.
10—11 Uhr	Unter-Quinta:	Französisch. Oberlehrer Thiemich.
	Ober-Quinta:	Deutsch. Ordentlicher Lehrer Schmidt.
11—12 Uhr	Ober-Tertia 2:	Latein. Candidat Dr. Polluge.
	Ober-Tertia 1:	Religion, evang. Ordentl. Lehrer Schmidt.
		Latein. Ordentlicher Lehrer Dr. Neumann.
Nachmittag: 3 Uhr:	Ober-Secunda:	Französisch. Ordentl. Lehrer Dr. Bürger.
		Geographie. Ordentl. Lehrer Dr. Neumann.
		Mathematik. Oberlehrer Dr. Henn.
		Französisch. Oberlehrer Dr. Feuder.
		Geschichte: Ordentl. Lehrer Prof. Dr. Lindner.
	5 Uhr:	Gefänge unter Leitung des Königl. Musikdirectors Thoma.

Freitag, den 7. April 1876:

Vormittag: 9—10 Uhr	Unter-Quarta:	Mathematik. Ordentl. Lehrer Dr. Richter.
	Ober-Quarta:	Deutsch. Hilfslehrer Scholz.
10—11 Uhr	Unter-Tertia 2:	Geschichte. Ordentlicher Lehrer Jurisch.
	Unter-Tertia 1:	Naturbeschreibung. Ord. Lehrer Dr. Richter.
11—12 Uhr	Ober-Secunda 2:	Rechnen. Ordentlicher Lehrer Pfennig.
	Unter-Secunda 2:	Französisch. Oberlehrer Thiemich.
	Unter-Secunda 1:	Latein. Ordentlicher Lehrer Dr. Ludwig.
		Mathematik. Oberlehrer Lendin.
		Englisch. Ordentlicher Lehrer Dr. Bürger.
Nachmittag: 3 Uhr:	Ober-Prima:	Physik. Prorektor Professor Trappe.
		Die Ernst Heimannsche Stiftungsrede (deutsch).
	Unter-Prima:	Englisch. Ordentlicher Lehrer Schumann.
		Chemie. Oberlehrer Dr. Stenzel.
		Die Joh. Sam. Krause'sche Gedächtnisrede (französisch).
	5 Uhr:	Entlassung der Abiturienten durch den Director.

An die Prüfung der einzelnen Klassen werden sich folgende Declamationen und Vorträge anschließen.

Donnerstag, den 6. April 1876:

Vormittag:

- Aus VI: Hans Articus: „Der Geizige und der Affe“. Fr. v. Hagedorn.
 Hans Zimmermann: „Ein Heldentod“. Dietrich Könemann.
 Aus Vb: Carl Wintgen: „Der Husar“. F. de La Motte Fouqué.
 Hermann Kössler: „Das Opfer“. Th. Buddens.
 Aus Va: Rudolph Mohaupt: „Der Bauernknabe in der Stadt“. Fr. Castelli.
 Leopold Spiegel: „Das Glück von Edenhall“. L. Uhland.
 Aus IIIa 2: Albert Oliven: „Sektors Abschied“. Boß Elias.
 Aus IIIa 1: Richard Penert: „Le chien, le lapin et le chasseur“. par Napoléon I.

Nachmittag:

- Aus IIa: Julius Driesen: „Chor aus Schiller's Braut von Messina“.
 Hermann Göbel: „From the Tragedy of Cato“, by Addison.

5 Uhr Gesänge:

- 1) Der 66. Psalm für Chor und Solo mit Orgelbegleitung. Von R. Thoma.
- 2) Zwei Choralieder: a. „Des Knaben Berglied“. Von Täglichsbeck.
 b. „Die Schiffer“. Von Concon.
- 3) „Sonntagsfrühe“. Duett von Abt, ges. von den Quartanern C. Neumann und Mr. Hahn.
- 4) Zwei Choralieder: a. „Lied der Freude“. Von Bergt.
 b. „Jägerchor“. Von Adam.
- 5) „Bei'm Abschied des Winters“. Lied von C. Wilhelm, ges. von dem Primaner Martin Wendriner.
- 6) „Marschlied und Hohenzollernlied“. Von C. Karow.

Freitag, den 7. April 1876:

Vormittag:

- Aus IVb: Arthur Wendriner: „Die Geister der Helden“. C. Gerof.
 Richard Rhode: „Im Walde von Fontainebleau“. Zul. Wolff.
 Aus IVa: Hermann Zeisig: „L'anthropophage“.
 Carl Neumann: „Die Porta Westphalica“. C. Berg.
 Aus IIIb 2: Martin Freund: „Rebo“. Gedicht von Ferd. Freiligrath.
 Aus IIIb 1: Wilhelm Sille: „Charles XII et le grenadier“. par Voltaire.
 Aus IIb 2: Georg Rechenberg: „Die drei Ringe“. Lessings Nathan.
 Aus IIb 1: Walter Lenz und Erwin Du Port: „La fille de Roland, Acte III, Scène X“.
 par Henri de Borgnier.

Nachmittag:

- 3½ Uhr: Aus Ia: Max Schauder, Abiturient: „Von zwei wunderbaren Sprachen“.
 (Die Ernst Heimann'sche Stiftungsrede.)
 Carl Dibrich, Oberprimaner: Le siège de Vienne. Jean Sobieski.
 (Die Joh. Sam. Krause'sche Gedächtnisrede.)

Sonnabend, den 8. April, um 8 Uhr, Censur in allen Klassen, dann Verlesung und Schluß.

Freitag, den 21. April, 8 Uhr, Prüfung der neuen Schüler, Tags darauf die Inscriptio, erst der Einheimischen, dann, soweit Raum vorhanden, der auswärtigen Schüler.

Montag, den 24. April, werden um 10 Uhr die Klassen Prima bis Tertia, um 2 Uhr die Klassen Quarta bis Sexta eröffnet.

Dr. Siefke.

An die Prüfung der
Vorträge anschließen.

Don

- Aus VI: Hans Articus:
Hans Zimmerm
Aus Vb: Carl Wintgen:
Hermann Kössler
Aus Va: Rudolph Mohau
Leopold Spiegel
Aus IIIa 2: Albert Oliven:
Aus IIIa 1: Richard Penert:

Aus IIa: Julius Driejen:
Hermann Göbel:

- 5 Uhr Gesänge:
1) Der 66. Psalm
2) Zwei Chorlieder
3) „Sonntagsfrü
und Afr. Hahn.
4) Zwei Chorlieder
5) „Bei'm Abschied
Martin Wendri
6) „Marschlied und

- Aus IVb: Arthur Wendri
Richard Rhode:
Aus IVa: Hermann Zeisig
Carl Neumann
Aus IIIb 2: Martin Freund
Aus IIIb 1: Wilhelm Sille:
Aus IIb 2: Georg Rechenb
Aus IIb 1: Walter Venz un
par Henri de F

3 1/2 Uhr: Aus Ia: Max E
Carl D

Sonnabend, den 8.
und Schluß.
Freitag, den 21.
die Inscripion, erst der Einb
Montag, den 24. S
2 Uhr die Klassen Quarta



Declamationen und
agedorn.
nann.
é.
Fr. Castelli.
nd.
par Napoléon I.
ia".
ddison.
k. Von R. Thoma.
Täglichbeck.
rtanern C. Neumann
rgt.
ej. von dem Primaner
erof.
Wolff.
ith.
Voltaire.
jan.
d, Acte III, Scène X".
berbaren Sprachen".
ienne. Jean Sobieski.
de.)
lassen, dann Verzehung
Schüler, Tags darauf
der auswärtigen Schüler.
Prima bis Tertia, um
Dr. Aletke.